

Planspiel

„Der Rat der Europäischen Union“

Die Einführung einer EU-Armee mit europaweiter Wehrpflicht



Planspiel „Der Rat der Europäischen Union“

Die Einführung einer EU-Armee mit europaweiter Wehrpflicht

Studierende entwickelte im Seminar „Planspielkonzeption zur Europäischen Union“ im Wintersemester 2024/25 das Planspiel „Der Rat der Europäischen Union – Die Einführung einer EU-Armee mit europaweiter Wehrpflicht“ unter der Leitung von Stefanie Gerstenberger an der Technische Universität Dresden.

Autor:innen

Anika Backhaus, Johanna Körber, Lena Liebschner, Suzanna Ludley, Alexander Peter, William Schneider und Alexandra Teuber

Überarbeitung

Felix Seeliger

Bildnachweis Titelbild

© KI-generiert – OpenAI Chat GPT, Modellversion 4o

Das Planspiel ist online verfügbar unter:

Das Planspiel wird als [Open Educational Ressource \(OER\)](#) unter der Creative Commons Lizenz [CC BY-SA 4.0](#) Lizenz veröffentlicht.

Kontakt

[Stefanie Gerstenberger](#) Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Politik, Institut für Politikwissenschaft Technische Universität Dresden

Es wird keine Verantwortung für etwaige Fehler im Planspiel oder für Konsequenzen aus dem Gebrauch von darin enthaltenen Informationen übernommen.

Sollten Sie das Planspiel ausprobieren, freuen wir uns über [Feedback](#).

Inhaltsverzeichnis

1. Das Planspiel „Der Rat der Europäischen Union“	1
1.1 Methodische Heranführung	1
1.2 Lernziele	2
2. Spielorganisation	3
2.1 Einführung in das Planspiel	3
2.2 Szenario	3
2.3 Ablauf des Planspiels	3
2.4 Rollenkarten, Informationsblätter und Impulskarten	4
2.5 Organisatorische Materialien	5
2.6 Reflexionsanleitung	6
3. Spielmaterialien	7
3.1 Rollenkarten	8
3.2 Informationskarten	91
3.3 Impulskarten	107
3.4 Organisatorische Materialien	118
4. Literatur	161

1. Das Planspiel „Der Rat der Europäischen Union“

Empfohlene Teilnehmer:innenzahl	20 bis 40
Zielgruppe	Schüler:innen ab Klasse 9; Studierende
Einsatzbereich	Politische Bildung
Zeitbedarf	Mindestens 4 Stunden
Benötigte Ausstattung	Indoor, 3 Räume inkl. Bestuhlung, 1 Beamer mit Leinwand, 1 Laptop/ Tablet

Durch das Planspiel „Der Rat der Europäischen Union“ werden die Teilnehmer:innen spielerisch an den Themenkomplex „Europäische Union“ herangeführt. Als Mitglieder des Ministerrats für „Auswärtige Angelegenheiten“ beschäftigen sie sich mit einem Gesetzentwurf zur Einführung einer EU-Armee mit europaweiter Wehrpflicht.

Die Teilnehmer:innen können zu Beginn des Planspiels zwischen verschiedenen Rollen wählen. So wird der Vorsitz des Ministerrats, bestehend aus der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik und zwei ihrer Mitarbeiter:innen, besetzt, die die Aufgabe der Sitzungsleitung übernehmen. Außerdem stehen die Rollen von 27 Außenminister:innen sowie sechs Verteidigungsminister:innen zur Auswahl. Als Minister:innen müssen sich die Teilnehmer:innen in unterschiedliche Positionen versetzen und für diese in Diskussionen argumentieren. Teilnehmer:innen, die weder eine leitende noch eine diskutierende Rolle übernehmen wollen, können darüber hinaus als Pressevertreter:innen agieren, deren Aufgabe es ist, journalistische Arbeit zu leisten und im Nachgang über die Sitzung zu berichten.

Nach einer thematischen Einführung im Rahmen des Planspiels mit besonderem Fokus auf den Rat der EU sowie einer Erklärung des Planspiels und seinen Zielen, werden die verschiedenen Rollen von der Spielleitung verteilt. Anschließend übernimmt der Vorsitz die Leitung der Sitzung und führt die Teilnehmer:innen durch die verschiedenen Phasen des Planspiels. In einem Wechsel zwischen Gruppenarbeiten in Kleingruppen und großen Diskussionsrunden soll über den Gesetzentwurf diskutiert, abgestimmt und abschließend berichtet werden. Den Abschluss des Planspiels bilden die Einordnung und Reflexion des Spiels durch die Spielleitung.

Das Planspiel wurde in Gruppenarbeit von Studierenden im Rahmen des Seminars „Planspielkonzeption zur Europäischen Union“ der Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Politik an der Technischen Universität Dresden unter Leitung von Stefanie Gerstenberger entwickelt, erprobt und im Rahmen eines Projekttags mit 9. Klässler:innen gespielt.

1.1 Methodische Heranführung

In Plan- oder Rollenspielen werden Entscheidungssituationen simuliert, um den Teilnehmer:innen einen Einblick in Abläufe zu ermöglichen (Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, 2019). Um nicht nur von außen auf einen Sachverhalt zu blicken, nehmen die Teilnehmer:innen unterschiedliche Rollen mit unterschiedlichen Aufgaben ein und finden sich in einem Szenario wieder. Dieses Szenario ist an die Abläufe in der Realität angelehnt, weicht an einigen Stellen allerdings von ihr ab, um die Komplexität zu reduzieren und den Fokus auf die zunächst entscheidenden Punkte zu legen (Muno et al., 2018: 8,9). Im Zentrum des Spiels steht ein

Interessenkonflikt verschiedener Positionen, der gemeinsam gelöst werden muss. Während die Rollen und das Szenario des Planspiels vorgegeben sind, bestimmen die Teilnehmer:innen die Entwicklung, die Diskussionsinhalte und auch ein mögliches Ergebnis des Interessenkonflikts weitestgehend selbst und können sich so als Teil der Situation wahrnehmen. Gleichzeitig können sie ein tieferes Verständnis für inhaltliche Aspekte und den Konfliktgegenstand sowie zwischenmenschliche Interaktionen in Diskussionen und argumentative Fähigkeiten entwickeln (Lohmann, 2018: 6,7). Erworbene Fähigkeiten aber auch Emotionen, die Teilnehmer:innen während des Planspiels empfunden haben, werden im Anschluss gemeinsam mit der Spielleitung reflektiert und ausgewertet.

1.2 Lernziele

Ziel ist es, dass die Teilnehmer:innen durch die Simulation einer Sitzung im Ministerrat für Auswärtige Angelegenheiten ein Verständnis für die komplexen Prozesse und Abläufe der Europäischen Union und deren Gesetzgebung entwickeln.

Die Feinziele des Planspiels lassen sich in Wissen, Kompetenzen und Werte unterteilen. Nachdem Planspiel können die Teilnehmer:innen die Zusammensetzung des Rats der Europäischen Union und seine Funktion im Gesetzgebungsprozess anwenden (Wissen), sind in der Lage einen konstruktiven Aushandlungsprozess unter Berücksichtigung der Perspektiven aller Beteiligten durchzuführen (Kompetenzen) und können die unterschiedlichen Positionen über eine mögliche Armee der Europäischen Union mit Berücksichtigung ihrer Einstellung zu einer allgemeinen Wehrpflicht bewerten (Werte).

2. Spielorganisation

Einführung

Planspiel

Reflexion

2.1 Einführung in das Planspiel

Die Einführung in das Planspiel wird von der Spielleitung übernommen. In dieser ersten Phase geht es darum, die Teilnehmer:innen einerseits an den Themenkomplex „Europäische Union“ heranzuführen und andererseits die Funktionsweise und die Ziele eines Planspiels darzustellen.

Mithilfe einer Präsentation können die Aufgaben und Institutionen der Europäischen Union erklärt werden, wobei der Fokus schon hier auf den Rat der Europäischen Union gelegt werden sollte. Im Anschluss sollte auch der Gesetzgebungsprozess der EU aufgezeigt werden. Dafür bietet sich beispielsweise die Nutzung eines Erklär-Videos an. Die meisten dieser Videos, wie auch das in der beigefügten Präsentation, beleuchten den gesamten Prozess und gehen dadurch weit über die im Planspiel nachgespielten Phasen hinaus. Ein solches Video in voller Länge zu präsentieren, zeigt allerdings die Komplexität der europäischen Gesetzgebung. Es gilt zu beachten, dass im Nachgang unbedingt eine korrekte Einordnung erfolgen muss.

Zum theoretischen Vorwissen, welches den Teilnehmer:innen vor Beginn des Planspiels vermittelt werden sollte, gehören neben den inhaltlichen Informationen auch Anmerkungen über die Funktionsweise und Ziele eines Planspiels. Diese Aspekte werden ebenfalls in der Präsentation beleuchtet.

2.2 Szenario

In Anschluss an die gemeinsame Erarbeitung des theoretischen Vorwissens werden die Teilnehmer:innen erstmals mit dem Szenario des Planspiels konfrontiert. Sie sollen an einem Gesetzgebungsverfahren in Form des Ministerrats für Auswärtige Angelegenheiten teilnehmen. Dabei übernehmen einige die Rolle des Vorsitzes, andere werden zu Außen- bzw. Verteidigungsministerinnen und -ministern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Presse. Die Gruppe diskutiert in verschiedenen Diskussionsformen und Zusammensetzungen einen Gesetzentwurf der Europäischen Kommission zur Einführung einer EU-Armee inklusive einer EU weiten Wehrpflicht ab dem 01. Januar 2028. Den Abschluss der Sitzung soll eine Abstimmung über diesen Entwurf und die Möglichkeit des Einreichens von Änderungsanträgen bilden.

2.3 Ablauf des Planspiels

Mit dem Szenario wird auch der Ablauf des Planspiels und seine einzelnen Phasen vorgestellt. Nachdem die Rollen verteilt wurden und die Teilnehmer:innen sich mit diesen auseinandergesetzt haben, eröffnet der Vorsitz die Sitzung, übernimmt von hier an die Leitung und bittet alle Minister:innen sich und ihre Position vorzustellen. Im Anschluss tauschen sich die Staaten mit ähnlichen Einstellungen aus und entwickeln gemeinsame Argumentationsstrategien. In einer ersten Diskussionsrunde kommen verschiedene Positionen in Kleingruppen zusammen und

diskutieren erstmalig über den Gesetzentwurf. Dabei hat die Presse die Möglichkeit diesen Diskussionen beizusitzen und wichtiges Material zu sammeln. Vor der Ergebnispräsentation dieser ersten Auseinandersetzungen im Plenum kann optional eine Mittagspause eingelegt werden. Darauf folgt eine zweite, große Diskussionsrunde, an der nun alle Minister:innen teilnehmen. Damit der Vorsitz sich ausreichend auf die Abstimmung vorbereiten kann, folgt eine Phase der gegenseitigen Beeinflussung der Sitzungsteilnehmer:innen. Nach der Abstimmung über den Gesetzentwurf, der nur einstimmig angenommen werden kann, haben die Minister:innen die Möglichkeit, Änderungsanträge einzubringen. Allerdings müssen auch diese Änderungsanträge einstimmig angenommen werden, damit der Vorsitz diese notieren kann. Der Sitzungstag endet nach der Abstimmung über alle vorgebrachten Änderungsanträge. Während einer weiteren Pause vervollständigt das Pressteam ihren Beitrag, um diesen anschließend vorzutragen. Die Nachrichtensendung bildet das Ende des Planspiels. Im Anschluss sollte dieses in einer gemeinsamen Reflexion nachbereitet und eingeordnet werden. Das Planspiel umfasst bei 40 Teilnehmer:innen ca. vier Stunden. Einen zeitlich aufgeschlüsselten Ablaufplan mit Aufgaben der Rollen in den jeweiligen Phasen befindet sich in den organisatorischen Materialien (Organisatorische Materialien).

2.4 Rollenkarten, Informationsblätter und Impulskarten

Zur Verteilung der Ministerinnen- und Ministerrollen ist eine zufällige Zuordnung zu empfehlen. Die Rollen des Vorsitzes und der Presse sollten an Teilnehmer:innen vergeben werden, die den jeweiligen Aufgaben der Rollen gewachsen sind. Diese Vergabe kann durch die Spielleitung stattfinden, sollten diese die Teilnehmer:innen gut einschätzen können. Andernfalls wäre es ratsam, die Teilnehmer:innen selbst zu fragen, wer von ihnen diese Aufgaben übernehmen möchte. Sollten weniger als 40 Teilnehmer:innen am Planspiel teilnehmen, sind zu besetzende Rollen in einem Überblick zusammengestellt ([Organisatorische Materialien](#)). Für die unterschiedlichen Rollen ist unterschiedliches Material zu verteilen:

Die Minister:innen

Die Teilnehmer:innen, die die Rolle einer Ministerin oder eines Ministers übernehmen, erhalten nur ihre Rollenkarte und das passende Namensschild. Bei den Namensschildern bietet es sich allerdings an, diese bereits auf den 6 Sitzungstischen zu verteilen, damit die Sitzordnung (Organisatorische Materialien) eingehalten wird. So suchen sich die Teilnehmer:innen den Platz, der für sie und ihre Rolle vorgesehen ist.

Die Rollenkarten für alle Rollen bestehen aus einer identischen Vorder- und einer individuellen Rückseite (Rollenkarten). Die Vorderseite fasst die wichtigsten Informationen der thematischen Einführung zusammen und dient gleichzeitig als Gedankenstütze und Orientierung. Neben Informationen zum Rat der Europäischen Union, dem Gesetzgebungsprozess und dem Gesetzentwurf ist dort der gesamte Sitzungsablauf inklusive kurzer Aufgabenstellungen zu den einzelnen Phasen zu finden.

Die Rückseite der Rollenkarten bietet Informationen über die jeweilige Person und ihre Position bzw. Aufgabe. Für jede Ministerin und jeden Minister befindet sich dort ein kurzer Steckbrief zur Person, eine Einordnung des Staates und zwei ausformulierte Argumente. Diese Argumente sollen durch eigene Überlegungen ergänzt werden. Außerdem ist auf der Rückseite die Gruppenzugehörigkeit der Ministerin oder des Ministers zu finden. Es wird deutlich, ob sich die jeweilige Person allgemein für oder gegen eine Wehrpflicht ausspricht oder ihr noch

unentschlossen gegenübersteht. Auch die Diskussionsgruppe für die erste Diskussionsrunde befindet sich auf dieser Seite.

Der Vorsitz

Teilnehmer:innen, die die drei Mitarbeiter:innen des Vorsitzes besetzen, erhalten ebenfalls eine Rollenkarte. Während die Vorderseite dieser identisch mit der der Minister:innen ist, unterscheiden sich die Rückseiten voneinander. Die Teilnehmer:innen erhalten hier eine kurze Beschreibung der Aufgaben eines Vorsitzmitgliedes und können Regeln für das gemeinsame Miteinander formulieren.

Zu den Materialien des Vorsitzes gehören außerdem ein Sitzplan, eine Übersicht zur Gruppeneinteilung der Minister:innen sowie ein Arbeitsblatt zur Durchführung der Abstimmung. Hier sind Ablauf, Inhalt und Mechanismus der Abstimmung erklärt. Der Vorsitz erhält außerdem den ausformulierten Gesetzentwurf, um diesen im Plenum zu verlesen (Informationskarten).

In der Regel benötigen die Teilnehmer:innen, die den Vorsitz bilden, Hilfestellung beim Einfinden in diese Rollen. Dafür bietet es sich an, in der Phase der Rollenerarbeitung als Spielleitung auf die Teilnehmer:innen zuzugehen und ihnen konkret die Erwartungen an, aber auch die Freiräume dieser Rollen mitzuteilen. Besonders auf die Aufgabe des Zeitnehmens ist der Vorsitz hinzuweisen.

Die Presse

Auch die Teilnehmer:innen, die die Rollen des Presse-Teams übernehmen, erhalten dafür Rollenkarten. Hier ist die Vorderseite ebenfalls identisch mit derer anderer Rollen. Die Rückseite enthält allerdings die persönliche Aufgabenstellung sowie Platz zur Bearbeitung dieser. Es empfiehlt sich außerdem, diese Rollen mit zusätzlichem blanko Papier auszustatten.

Zur Information wird den Rollen der Presse ebenfalls ein Sitzplan und eine Übersicht zur Gruppeneinteilung der Minister:innen beigelegt. Bei Bedarf kann ebenfalls ein Laptop oder Tablet in die Gruppe gegeben werden, welches bei der Gestaltung der Nachrichtensendung unterstützt, z.B. in Form einer Präsentation oder aufgenommener Videos.

Impulskarten

Sollte der Spielfluss in Gruppen- oder Plenumsdiskussion ins Stocken geraten, können durch die Spielleitung Impulskarten an die Mitglieder des Vorsitzes gegeben werden, die diese dann in die Diskussionen integrieren (Impulskarten).

2.5 Organisatorische Materialien

Neben den Materialien, die zu den einzelnen Rollen gehören, befinden sich angehängt [Materialien zur Unterstützung der Planung und Durchführung des Planspiels](#). Dazu gehören:

- Präsentation zur Einführung und Begleitung
- Detaillierter Ablauf- und Aufgabenplan
- Sitzplan des Ministerrats
- Rollenübersicht und -aufteilung
- Übersicht zur Gruppeneinteilung der Minister:innen

2.6 Reflexionsanleitung

Nach dem Ende des eigentlichen Planspiels folgt eine Reflexionsphase. In dieser Phase sollen die Teilnehmer:innen, angeleitet durch die Spielleitung, Erlebtes besprechen und einordnen. Zunächst ist es wichtig, die Elemente und Phasen des Planspiels auf ihre Übertragbarkeit in die Realität zu überprüfen. Wie real hat sich dieses Spiel angefühlt und was würde in der Realität anders ablaufen? Im Anschluss an diese Überlegungen sollten weitere Fragen besprochen werden. Es bietet sich an, mit Gesprächen über die persönlichen Emotionen und Gefühle sowie die Identifikation mit der Rolle zu beginnen. Anschließend könnten die Teilnehmer:innen einen Perspektivenwechsel vollziehen und von außen auf die Situation blicken, um die verschiedenen Planspielphasen zu vergleichen und einzuordnen. Zum Schluss besteht die Möglichkeit, neuerlerntes Wissen und dazugewonnene Fähigkeiten abzufragen.

Die Reflexion kann entweder im Plenum in Form einer offenen Aussprache geschehen oder die Teilnehmer:innen schreiben ihre Gedanken auf große Blätter, die im Anschluss im Plenum ausgewertet werden. Beispielfragen und Anregungen befinden sich in der beigefügten Präsentation.

Spielmaterialien

3.1 Rollenkarten

Informationen zum Druck der Rollenkarten

Die Rollenkarten bestehen alle aus einer identischen Vorderseite, welche die wichtigsten Informationen für das Planspiel zusammenfasst. Diese muss zunächst 40-mal einseitig gedruckt werden, um im Anschluss durch individuelle Rückseiten ergänzt zu werden. Hierbei sei darauf hingewiesen, dass die Datei der Informationsseite im Querformat vorliegt.

Beispielbild:

Planspiel zur Europäischen Union

Allgemein

Belgien, Bram Peeters

Über mein Land:

Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Gesamtanweisung der Teilnehmer:

32 Rollenkarten für Minister:innen

3 Rollenkarten für den Vorsitz

4 Rollenkarten für die Presse

Darüber hinaus stehen Namensschilder zur Verfügung, welche im Format A7 gedruckt werden können, um sie an Schlüsselbänder anzubringen oder im Format A5, um sie als Tischkärtchen zu verwenden.



40 Namensschilder

Reihenfolge der Rollenkarten

1. Belgien
2. Bulgarien
3. Dänemark
4. Deutschland
5. Estland
6. Finnland
7. Frankreich
8. Griechenland
9. Irland
10. Italien
11. Kroatien
12. Lettland
13. Litauen
14. Luxemburg
15. Malt
16. Niederlande
17. Österreich
18. Polen
19. Portugal
20. Rumänien
21. Schweden
22. Slowakei
23. Spanien
24. Tschechen
25. Ungarn
26. Zypern
27. Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik
28. Mitarbeiter:innen im Vorsitz
29. Presse

Planspiel zur Europäischen Union

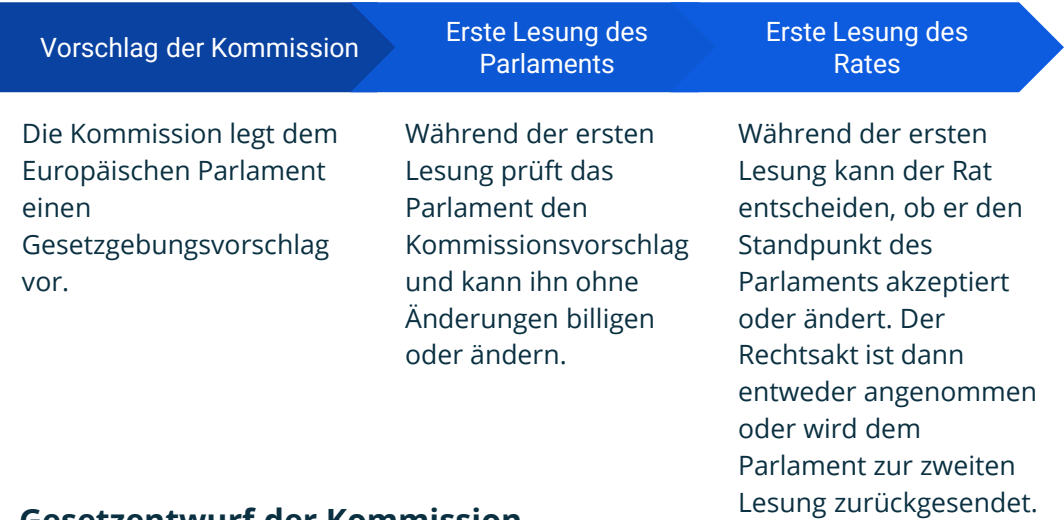
Der Rat der Europäischen Union

(Europäische Union, Rat der Europäischen Union)

- Zusammenkommen der Minister und Ministerinnen der Mitgliedstaaten
- Mehrere Räte, denn für jedes Thema kommen die jeweiligen Minister und Ministerinnen zusammen (Wirtschaft, Umwelt, Jugend, ..)
- Diskussion und Abstimmung über die Gesetzesvorschläge
- Jedes Land hat eine Stimme, Entscheidungen können nur einstimmig getroffen werden
- Sitz in Brüssel

Gesetzgebungsverfahren in der Europäischen Union (1. Schritt)

(European Parliament, Ordinary Legislative Procedure)



Gesetzentwurf der Kommission

Einführung einer EU-Armee ab dem 01. Januar 2028

Ziele: Kollektiver Schutz der EU, internationale Friedensmissionen, humanitäre Hilfe

- Verpflichtend für **alle** Personen zwischen 18 und 30 Jahren
- **Einjährige** Dienstlaufzeit
- EU-weites Musterungsverfahren; Einsatz in **militärischen** oder **zivilen** Bereichen je nach Eignung und Bedarf
- EU-weite Stationierung, **nicht** individuell wählbar
- Bereitstellung von **Unterkunft, Verpflegung, finanzielles Entgelt** i.H.v. 1000,00€
- Kosten **getragen von Mitgliedsstaaten** durch gesonderten EU-Verteidigungshaushalt

Ablauf

	Aufgaben	Zeit
Rollenverteilung	Einlesen in eigene Rolle, Argumente ergänzen/ mit Bearbeitung beginnen	20 Minuten
Eröffnung der Debatte	Verlesen des Gesetzentwurfs	5 Minuten
Positionierung der Staaten	Kurze Statements (max. 1 Minute) im Plenum vortragen	20 Minuten
Gruppenaustausch	Argumente zwischen Staaten mit ähnlicher Einstellung austauschen	15 Minuten
Erste Diskussionsrunde	Diskussion des Gesetzentwurfs in Kleingruppen	20 Minuten
Pause		25 Minuten
Ergebnisvorstellung	Vorstellung der Ergebnisse jeder Gruppe	15 Minuten
Zweite Diskussionsrunde	Diskussion des Gesetzentwurfs und der Ergebnisse im Plenum	20 Minuten
Beeinflussung und Abstimmung	Vorsitz erarbeitet den Abstimmungsgegenstand, gegenseitige Beeinflussung, Abstimmung	15 Minuten
Pause (außer für Presse)	Erarbeitung der Nachrichtensendung	15 Minuten
Nachrichtensendung	Zusammenfassung der Geschehnisse	5 Minuten

Belgien, Bram Peeters

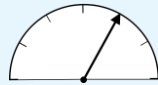
Ich bin belgischer Außenminister, 48 Jahre alt, verheiratet sowie Vater von zwei Kindern. Ich habe Politikwissenschaft studiert und setze mich für globale Gerechtigkeit ein.



Über mein Land:

- In Belgien besteht seit 1995 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Belgien ist seit 1958 Mitglied der Europäischen Union und eines der Gründungsmitglieder

wir orientieren uns an nationalen Interessen



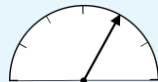
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



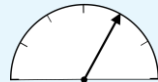
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Als Land im Herzen Europas unterstützen wir die Idee einer gemeinsamen und starken europäischen Verteidigung, in der wir bestrebt sind, eine zentrale Rolle einzunehmen, um für Sicherheit und die europäische Integration zu sorgen. Die europaweite Stationierung würde dies zusätzlich fördern.

Argument 2:

Wir wollen die militärischen Kapazitäten der EU ausbauen, indem wir eine bessere Koordination schaffen und gemeinsame Investitionen in Verteidigungstechnologien tätigen. Somit könnten wir militärische Kapazitäten nutzen, ohne unsere Verteidigungsausgaben enorm zu erhöhen.

Argument 3:

.....

.....

Bulgarien, Ivan Dimitrov

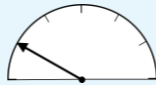
Ich bin bulgarischer Außenminister, 54 Jahre alt, verheiratet sowie Vater von drei Kindern. Ich habe Rechtswissenschaft studiert und setze mich für internationale Beziehungen ein.



Über mein Land:

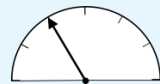
- In Bulgarien besteht seit 2008 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Bulgarien ist seit 1993 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



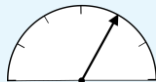
wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



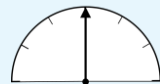
wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Wir möchten das Militär innerhalb unseres Landes stärken, indem wir die Gehälter der Armee anheben und die Arbeit beim Militär attraktiver gestalten. Sollte dies nicht funktionieren, sind wir gewillt, eine Wehrpflicht innerhalb unseres Landes wieder einzuführen. Eine länderübergreifende militärische Verpflichtung lehnen wir jedoch strikt ab.

Argument 2:

Wir haben starke Bedenken, dass ein europäisches Militär Spannungen zwischen der Europäischen Union und den USA hervorrufen könnte.

Argument 3:

.....

.....



Dänemark, Lars Hansen

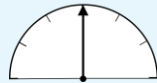
Ich bin dänischer Außenminister, 30 Jahre alt, in einer Partnerschaft sowie kinderlos. Ich habe Wirtschaftswissenschaft studiert und setze mich für internationale Handelsbeziehungen ein.



Über mein Land:

- In Dänemark besteht eine Wehrpflicht, wenn nicht ausreichend Personal auf freiwilliger Basis rekrutiert werden kann
- Dänemark ist seit 1973 Mitglied der Europäischen Gemeinschaft (Vorgänger der Europäischen Union)

wir orientieren uns an nationalen Interessen



wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Die Umsetzung der EU-Wehrpflicht würde bedeuten, dass Dänemark sich von dem bisherigen militärischen Wehrpflichtmodell trennen müsste. Dadurch wird das Land in seiner Eigenbestimmung über die Armee eingeschränkt.

Argument 2:

Dänemark investiert bereits verstärkt in die Aufrüstung der eigenen Armee, jedoch bestehen weiterhin Mängel. Es fehlt an Offizierinnen und Offizieren, welche die Ausbildung von neuem militärischen Personal ermöglichen. Daher ist die oberste Priorität das landeseigene Militär zunächst zu stärken.

Argument 3:

.....

.....

Deutschland, Hans Müller

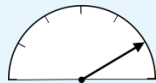
Ich bin deutscher Außenminister, 58 Jahre alt, verheiratet sowie Vater von drei Kindern. Ich habe Rechtswissenschaft studiert und setze mich für die europäische Zusammenarbeit ein.



Über mein Land:

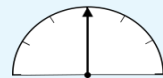
- In Deutschland wurde seit 2011 die allgemeine Wehrpflicht für Männer ausgesetzt, kann jedoch wieder eingeführt werden
- Deutschland ist seit 1951 Mitglied der EGKS (Vorläufer der EU) und eines der Gründungsmitglieder

wir orientieren uns an nationalen Interessen



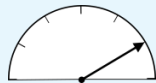
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



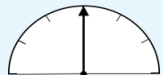
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Auf unsere Verbündeten, die USA, ist kein Verlass mehr; wir müssen uns selbst helfen, unter uns Europäerinnen und Europäern. Wir können durch den Druck einer EU-Armee in Konflikten als neutrale Partner mehr bewegen.

Argument 2:

Eine EU-Armee würde jeglichen Nutzen von nationalen Streitkräften überflüssig machen und somit den Zusammenhalt der EU stärken und Konflikte in dieser verhindern.

Argument 3:

.....

.....

Deutschland, Roland Schmidt

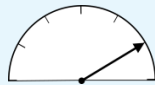
Ich bin deutscher Verteidigungsminister, 48 Jahre alt, ledig sowie Vater von einem Kind. Ich habe Wirtschaftswissenschaft studiert und setze mich für die europäische Zusammenarbeit ein.



Über mein Land:

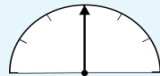
- In Deutschland wurde seit 2011 die allgemeine Wehrpflicht für Männer ausgesetzt (kann jedoch wieder eingeführt werden)
- Deutschland ist seit 1951 Mitglied der EGKS (Vorläufer der EU) und eines der Gründungsmitglieder

wir orientieren uns an nationalen Interessen



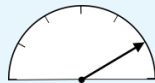
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



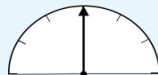
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Auf nationaler Ebene gelingt es uns immer weniger, junge Menschen für einen Dienst beim Militär zu begeistern. Eine EU-Armee könnte diese Lücken füllen.

Argument 2:

Der EU-weite Einsatz zeigt außerdem Zusammenhalt in der Europäischen Union. Das ist uns sehr wichtig.

Argument 3:

.....

.....

Estland, Maarja Tamm

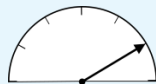
Ich bin estländische Außenministerin, 35 Jahre alt, ledig sowie kinderlos. Ich habe Internationale Beziehungen studiert und setze mich für die Stärkung der Außenpolitik ein.



Über mein Land:

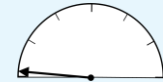
- In Estland besteht seit 1992 die allgemeine Wehrpflicht für Männer, Frauen können freiwillig eintreten
- Estland ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns an nationalen Interessen



wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



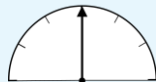
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Estland sieht sich in einer bedrohten Sicherheitslage durch das benachbarte Russland und dessen Angriffskrieg auf die Ukraine. Eine gemeinsame EU-Armee würde den Zusammenhalt innerhalb der EU in der Verteidigung verstärken und Estland zusätzlich Schutz gewähren.

Argument 2:

In Estland besteht seit vielen Jahren eine funktionierende Wehrpflicht, die sich als zuverlässig erwiesen hat. Durch eine EU-weite Wehrpflicht könnte die bestehende Armee ergänzt werden und die militärische Kooperation der EU-Länder ausgebaut werden, sodass alle Mitgliedsstaaten davon profitieren.

Argument 3:

.....

.....

Finnland, Sanna Korhonen

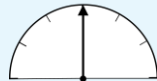
Ich bin finnische Außenministerin, 48 Jahre alt, verheiratet sowie Mutter von drei Kindern. Ich habe Politikwissenschaft studiert und setze mich für die Förderung von Nachhaltigkeit ein.



Über mein Land:

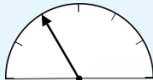
- In Finnland besteht auch in Friedenszeiten die allgemeine Wehrpflicht, da die Verteidigung des Landes auf freiwilliger Basis nicht umsetzbar wäre
- Finnland ist seit 1995 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns an nationalen Interessen



wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Finnland besitzt bereits ein effizientes Verteidigungssystem und ist daher nicht auf die EU-Wehrpflicht angewiesen, welche zudem nur Mehrkosten verursachen würde. Dennoch sieht sich das Land durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine stark bedroht.

Argument 2:

Finnland ist erst seit kurzem der NATO beigetreten. Der Anschluss zu einem weiteren Verteidigungsbündnis würde die Selbstbestimmung Finnlands über das eigene Militär noch weiter schmälern. Womöglich wird in der EU-Armee auch nicht ausreichend auf die Eigenheiten der finnischen Verteidigung eingegangen.

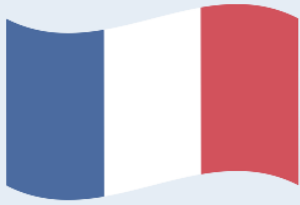
Argument 3:

.....

.....

Frankreich, Louis Gauthier

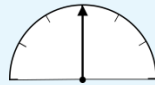
Ich bin französischer Außenminister, 59 Jahre alt, geschieden sowie Vater von zwei Kindern. Ich habe Geschichte studiert und setze mich für die globale Sicherheit ein.



Über mein Land:

- In Frankreich besteht seit 1997 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Frankreich ist seit 1951 Mitglied der EGKS (Vorläufer der EU) und eines der Gründungsmitglieder

wir orientieren uns an nationalen Interessen



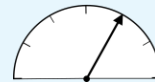
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



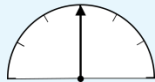
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Die EU-Armee würde die Souveränität der einzelnen Staaten weiter einschränken, somit würde unser Programm „SNU“ (Service National Universal/Universal National Service), welches unseren Zusammenhalt stärken soll, im weitesten Sinne untergehen. Insofern würde auch der Zusammenhalt in unserem eigenen Land weiter sinken.

Argument 2:

Eine EU-Armee würde die Kosten wesentlich weiter unnötig in die Höhe treiben und dies wäre für uns untragbar, da wir bereits mit der SNU alle Hände voll zu tun haben.

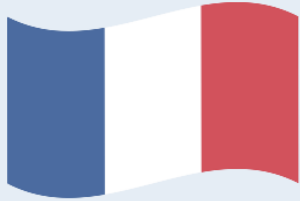
Argument 3:

.....

.....

Frankreich, Sophie Blanc

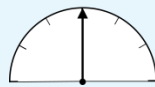
Ich bin französische Verteidigungsministerin, 49 Jahre alt, verheiratet sowie Mutter von zwei Kindern. Ich habe Politikwissenschaft studiert und setze mich für die globale Sicherheit ein.



Über mein Land:

- In Frankreich besteht seit 1997 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Frankreich ist seit 1951 Mitglied der EGKS (Vorläufer der EU) und eines der Gründungsmitglieder

wir orientieren uns an nationalen Interessen



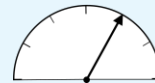
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



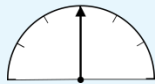
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Die EU-Armee würde für Frankreich zusätzliche Kosten bedeuten, die es lieber in die Finanzierung der nationalen Armee steckt.

Argument 2:

In Frankreich sollen keine Jugendlichen und junge Erwachsene zu einer Aufgabe gezwungen werden, die sie höchstwahrscheinlich gar nicht machen wollen. Zudem ist die Altersvorgabe unpräzise.

Argument 3:

.....

.....

Griechenland, Nikos Dopoulos

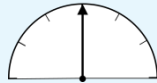
Ich bin griechischer Außenminister, 53 Jahre alt, verheiratet sowie Vater von fünf Kindern. Ich habe Politikwissenschaft studiert und setze mich für eine vermehrte europäische Zusammenarbeit ein.



Über mein Land:

- In Griechenland besteht eine Wehrpflicht für Männer im Alter von 18 bis 45 Jahren
- Griechenland ist seit 1981 Mitglied der Europäischen Gemeinschaft (Vorgänger der Europäischen Union)

wir orientieren uns an nationalen Interessen



wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **unentschlossen** gegenüber der Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Griechenland könnte durch eine EU-Wehrpflicht die eigenen Verteidigungskapazitäten erhöhen und damit zum Schutz des eigenen Landes beitragen. Zudem stärkt die militärische Kooperation innerhalb Europas den Zusammenhalt in der Europäischen Union.

Argument 2:

Wir sind unentschlossen, ob eine europaweite Armee tatsächlich umsetzbar ist, da dieses Vorhaben einen enormen Aufwand bedeuten würde. Griechenland ist nicht bereit sein Budget aus dem Verteidigungshaushalt vollständig für diese EU-Wehrpflicht aufzuwenden.

Argument 3:

.....

.....

Griechenland, Sophia Kouros

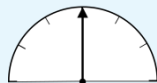
Ich bin griechische Verteidigungsministerin, 43 Jahre alt, verheiratet sowie kinderlos. Ich habe Wirtschaftswissenschaft studiert und setze mich für eine vermehrte europäische Zusammenarbeit ein.



Über mein Land:

- In Griechenland besteht eine Wehrpflicht für Männer im Alter von 18 bis 45 Jahren
- Griechenland ist seit 1981 Mitglied der Europäischen Gemeinschaft (Vorgänger der Europäischen Union)

wir orientieren uns an nationalen Interessen



wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **unentschlossen** gegenüber der Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Griechenland steht im Konflikt mit der Türkei. Daher könnte die EU-Armee mehr Sicherheit für unser Land bedeuten und uns im Fall einer Eskalation unterstützen.

Argument 2:

Griechenland plant zwar bereits selbst die Ausgaben für Rüstung zu erhöhen, jedoch würden die zusätzlichen Kosten der EU-Armee das Budget des Landes übersteigen.

Argument 3:

.....

.....

Irland, Fiona Walsh

Ich bin irische Außenministerin, 45 Jahre alt, verheiratet sowie Mutter von zwei Kindern. Ich habe Politikwissenschaft studiert und setze mich für die weltweite Förderung von Frieden ein.



Über mein Land:

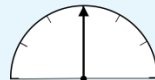
- In Irland hat eine allgemeine Wehrpflicht noch nie bestanden, da das Militär auf freiwilliger Basis Soldaten und Soldatinnen rekrutiert
- Irland ist seit 1973 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Unser Land beteiligt sich zwar an internationale Friedensmissionen, jedoch verfolgen wir eine Politik der militärischen Neutralität. Irland will diese auch künftig weiter aufrechterhalten.

Argument 2:

Wir sind uns der aktuellen sicherheitspolitischen Lage durch den Angriffskrieg Russlands bewusst. Jedoch möchten wir unsere Infrastruktur ohne fremde Truppen schützen.

Argument 3:

.....

.....

Italien, Marco Rossi

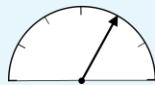
Ich bin italienischer Außenminister, 41 Jahre alt, verheiratet sowie Vater von vier Kindern. Ich habe Rechtswissenschaft studiert und setze mich für internationale Zusammenarbeit ein.



Über mein Land:

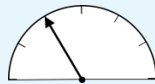
- In Italien besteht seit 2004 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Italien ist seit 1957 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns an nationalen Interessen



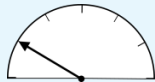
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



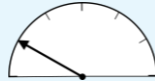
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Wir stehen für ein starkes Europa, das sich auch militärisch gegen äußere Einflüsse behaupten kann. Unserer Ansicht nach stärkt die EU-Wehrpflicht das europäische Zusammengehörigkeitsgefühl. Dies wird durch die vorgesehene europaweite Stationierung im Gesetzesentwurf untermauert.

Argument 2:

Die Bevölkerung Italiens ist der Auffassung, dass die Wehrpflicht zur Stärkung der nationalen Sicherheit und des Nationalstolzes beitragen würde.

Argument 3:

.....

.....

Italien, Matteo Lombardi

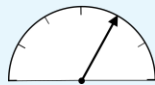
Ich bin italienischer Verteidigungsminister, 31 Jahre alt, verheiratet sowie kinderlos. Ich habe Politikwissenschaft studiert und setze mich für internationale Zusammenarbeit ein.



Über mein Land:

- In Italien besteht seit 2004 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Italien ist seit 1957 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Krisensituationen, wie zahlreiche ankommende Flüchtlinge, stellen unser Land immer wieder vor Herausforderungen. Durch die Einführung der Wehrpflicht erwarten wir uns mehr internationale Zusammenarbeit, um solchen Krisen besser und humaner zu begegnen.

Argument 2:

Wir geben momentan viel für das Militär aus. Durch die Wehrpflicht erhoffen wir uns, Kosten für das Militär einsparen zu können, da diese auf alle EU-Staaten fair aufgeteilt werden. Dem Gesetzesentwurf mit einer Finanzierung durch den EU-Verteidigungshaushalt stehen wir positiv gegenüber.

Argument 3:

.....

.....

Kroatien, Ana Marić

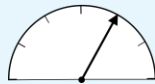
Ich bin kroatische Außenministerin, 55 Jahre alt, geschieden sowie Mutter von drei Kindern. Ich habe Internationale Beziehungen studiert und setze mich für eine friedliche internationale Gemeinschaft ein.



Über mein Land:

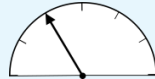
- In Kroatien wurde 2008 die allgemeine Wehrpflicht für Männer abgeschafft aber eine Wiedereinführung der Wehrpflicht ist in Planung
- Kroatien ist seit 2013 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **unentschlossen** gegenüber der Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Kroatien zeigt Solidarität mit der Ukraine, indem es diese durch Hilfsmaßnahmen unterstützt und gegen Russland Sanktionen ausübt. Kroatien setzt bei Konflikten eher auf diplomatische sowie humanitäre Unterstützung und sieht daher eine EU-Wehrpflicht kritisch.

Argument 2:

Kroatien plant die Wiedereinführung der Wehrpflicht im eigenen Land, um die nationale Verteidigung zu stärken. Wir wollen zuerst eigene Erfahrungen mit dem Wehrdienst in unserem Land sammeln, um dann eine Entscheidung über eine EU-weite Armee treffen zu können.

Argument 3:

.....

.....

Lettland, Eva Dreimanis

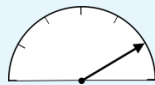
Ich bin lettländische Außenministerin, 44 Jahre alt, verheiratet sowie Mutter von zwei Kindern. Ich habe Rechtswissenschaft studiert und setze mich für die Förderung der Wirtschaft ein.



Über mein Land:

- In Lettland besteht seit 2024 wieder die allgemeine Wehrpflicht für Männer, Frauen können freiwillig eintreten
- Lettland ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns an nationalen Interessen



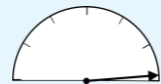
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



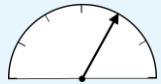
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Lettland hat bereits als Reaktion auf Russlands Angriffskrieg die Wehrpflicht wieder eingeführt. Wir Letten nehmen die bedrohte Sicherheitslage sehr ernst und befürworten daher eine EU-weite Wehrpflicht, um unter anderem Zusammenhalt zu demonstrieren.

Argument 2:

Wir investieren bereits jetzt schon einen großen Teil in unsere Verteidigung und arbeiten mit anderen EU-Ländern zusammen. Durch die EU-weite Wehrpflicht und die damit bereitgestellten finanziellen Ressourcen sowie die gemeinsame EU-weite Verteidigung würden wir weiterhin profitieren.

Argument 3:

.....

.....

Litauen, Marius Jankauskas

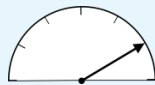
Ich bin lettischer Außenminister, 39 Jahre alt, verheiratet sowie kinderlos. Ich habe Geschichte studiert und setze mich für die Förderung politischer Sicherheit ein.



Über mein Land:

- In Litauen besteht seit 2015 wieder die allgemeine Wehrpflicht für Männer, Frauen können freiwillig eintreten
- Litauen ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns an nationalen Interessen



wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Litauen hat bereits 2015 auf die Bedrohung Russlands mit der Wiedereinführung der Wehrpflicht reagiert. Eine EU-weite Wehrpflicht würde die Sicherheit Litauens zusätzlich stärken.

Argument 2:

Aus historischer Sicht im Hinblick auf die langjährige Besetzung der baltischen Staaten durch Russland befürwortet Litauens Bevölkerung die Wehrpflicht im eigenen Land und auch die EU-weite, um als gemeinsame Verteidigung und Abschreckung zu dienen.

Argument 3:

.....

.....

Litauen, Lukas Rimkus

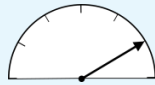
Ich bin litauischer Verteidigungsminister, 59 Jahre alt, verheiratet sowie Vater von drei Kindern. Ich habe Internationale Beziehungen studiert und setze mich für die Förderung politischer Sicherheit ein.



Über mein Land:

- In Litauen besteht seit 2015 wieder die allgemeine Wehrpflicht für Männer, Frauen können freiwillig eintreten
- Litauen ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



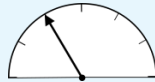
wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Litauen sieht sich durch die beiden Nachbarländer Russland und Weißrussland in doppelter Bedrohung und befürwortet daher eine EU-weite Wehrpflicht als Erweiterung der eigenen, um Unterstützung und Schutz durch die EU-Länder zu erhalten.

Argument 2:

Litauen erachtet die Zugehörigkeit zur EU als wertvolles Bündnis. Eine EU-weite Wehrpflicht würde darüber hinaus eine europäische Einheit in der Sicherheitspolitik vermitteln, die gemeinsam auf Krisen reagiert. Zudem erachten wir die einjährige Dienstzeit als besonders wichtig.

Argument 3:

.....

.....

Luxemburg, Marie Thill

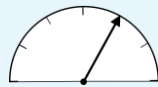
Ich bin luxemburgische Außenministerin, 47 Jahre alt, geschieden sowie Mutter von einem Kind. Ich habe Politikwissenschaft studiert und setze mich für den Ausbau von Menschenrechten ein.



Über mein Land:

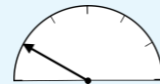
- In Luxemburg besteht seit 1967 keine allgemeine Wehrpflicht mehr für Männer und Frauen
- Luxemburg ist seit 1958 Mitglied der Europäischen Union und eines der Gründungsmitglieder

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



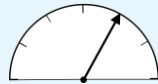
wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



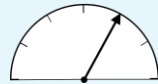
wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Luxemburg unterstützt die Idee und Stärkung einer gemeinsamen europäischen Verteidigung, da uns die internationale Zusammenarbeit sehr wichtig ist und wir im Fall einer Bedrohung schnell reagieren können.

Argument 2:

Wir wollen die europäischen Verteidigungsstrukturen aufwerten und die Streitkräfte modernisieren. Hierfür investieren wir in neue Technologien und Cyber-Fähigkeiten, um eine starke militärische Einheit Europas zu unterstützen.

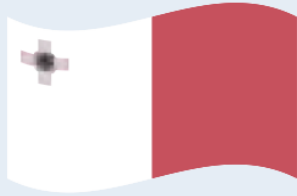
Argument 3:

.....

.....

Malta, Joseph Sciberras

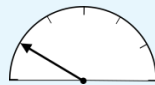
Ich bin maltesischer Außenminister, 37 Jahre alt, geschieden sowie Vater von einem Kind. Ich habe Rechtswissenschaft studiert und setze mich für die Förderung der EU-weiten Zusammenarbeit ein.



Über mein Land:

- In Malta bestand noch nie eine Wehrpflicht
- Malta ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **unentschlossen** gegenüber der Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Malta besitzt als kleiner Inselstaat nur eine kleine Berufsarmee, die sich hauptsächlich auf die Küstenwache beschränkt. Eine Wehrpflicht wäre dabei schwierig umzusetzen, sodass Malta eher eine unterstützende Rolle als eine aktive militärische Rolle einnehmen würde.

Argument 2:

Malta hat 1987 in der Verfassung die militärische Neutralität als Zeichen der Unabhängigkeit verankert. Wir wollen unsere Neutralität weiterhin beibehalten und daher keine klare Position einnehmen.

Argument 3:

.....

.....

Niederlande, Nora Meijer

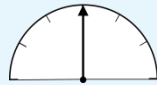
Ich bin niederländische Außenministerin, 40 Jahre alt, verheiratet sowie Mutter von einem Kind. Ich habe Politikwissenschaft studiert und setze mich für die Förderung internationaler Handelsbeziehungen ein.



Über mein Land:

- In den Niederlanden wurde die Wehrpflicht 1996 ausgesetzt, seitdem besteht eine Berufsarmee
- Die Niederlande ist seit 1958 Mitglied der Europäischen Union und eines der Gründungsmitglieder

wir orientieren uns an nationalen Interessen



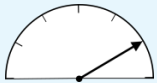
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Wir setzen auf internationale Zusammenarbeit und möchten die europäischen Sicherheitsstrukturen stärken, indem wir mit bestehenden Strukturen kooperieren.

Argument 2:

Die Niederlande nehmen die geopolitischen Spannungen durch Russland wahr und möchten ihre Verantwortung innerhalb der EU ausbauen, indem sie die Verteidigungsindustrie unterstützen und eine starke Truppe bereitstellen.

Argument 3:

.....

.....

Österreich, Katharina Huber

Ich bin österreichische Außenministerin, 35 Jahre alt, ledig sowie kinderlos. Ich habe Sozialwissenschaften studiert und setze mich für die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit ein.



Über mein Land:

- In Österreich besteht eine allgemeine Wehrpflicht für Männer ab 18 Jahren, die Teilnahme von Frauen ist freiwillig
- Wer nicht wehrtauglich ist, muss Zivildienst leisten
- Österreich ist seit 1995 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns an nationalen Interessen



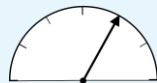
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Wir besitzen bereits eine eigene Armee. Durch eine EU-Armee würde unsere eigene Armee überflüssig werden und der Zusammenhalt in unserem eigenen Land geschwächt.

Argument 2:

Eine EU-Armee würde für unser Land zu hohe Kosten aufweisen, welche wir nicht tragen könnten. Der Aufbau eines zusätzlichen Heeres ist mit zahlreichen Kosten verbunden. Das Entgelt in Höhe von 1000,00€ finden wir zu hoch.

Argument 3:

.....

.....

Polen, Piotr Kowalski

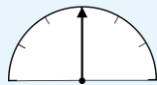
Ich bin polnischer Außenminister, 50 Jahre alt, verheiratet sowie Vater von fünf Kindern. Ich habe Geschichte studiert und setze mich für die Förderung internationaler Partnerschaften ein.



Über mein Land:

- In Polen besteht seit 2010 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Polen ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



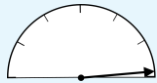
wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



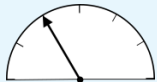
wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Eine EU-Armee würde unsere EU-Integration weiter bestärken und unseren Zusammenhalt mit den weiteren EU-Staaten stützen.

Argument 2:

Durch den Ukraine-Krieg erleben wir die direkte Bedrohung durch Kriege. Ein Schutz vor solchen militärischen Aggressionen, mithilfe anderer EU-Staaten, würde zu mehr Sicherheit Polens führen.

Argument 3:

.....
.....

Portugal, Carlos Silva

Ich bin portugiesischer Außenminister, 43 Jahre alt, geschieden sowie Vater von zwei Kindern. Ich habe Wirtschaftsrecht studiert und setze mich für die Förderung internationaler Beziehungen ein.



Über mein Land:

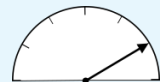
- In Portugal besteht seit 2003 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Portugal ist seit 1986 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



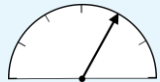
wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Eine Wehrpflicht allein würde die aktuellen Herausforderungen nicht lösen, da moderne Konflikte gut ausgerüstete, hoch spezialisierte Streitkräfte erfordern. Eine Wehrpflicht der EU kann dem nicht gerecht werden.

Argument 2:

Wir stehen für mehr Diplomatie und Stabilität in Europa, was nur erreicht werden kann, wenn die Ursachen von Konflikten gelöst werden. Die Einführung einer Wehrpflicht steht diesem Ansatz entgegen.

Argument 3:

.....

.....

Rumänien, Elena Stan

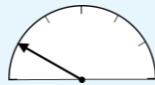
Ich bin rumänische Außenministerin, 45 Jahre alt, verheiratet sowie Mutter von zwei Kindern. Ich habe Rechtswissenschaft studiert und setze mich für die regionale Stabilität meines Landes ein.



Über mein Land:

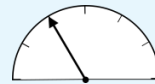
- In Rumänien besteht seit 2007 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Rumänien ist seit 2007 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns an nationalen Interessen



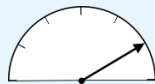
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



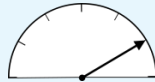
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **unentschlossen** gegenüber der Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

In unserem Land herrscht große Sorge über die derzeitige Lage in der Ukraine. Wir sehen Russland als Aggressor, der im Fall des Sieges über die Ukraine, den Krieg weiterführen könnte. Auf den Fall möchten wir vorbereitet sein, um schnell eingreifen zu können.

Argument 2:

Wir haben seit 2007 keine Wehrpflicht mehr, können aber jederzeit im Fall einer Generalmobilmachung alle Männer und Frauen zwischen 18 und 35 Jahren zu einer Musterung einberufen. Wir stehen der Wehrpflicht neutral gegenüber.

Argument 3:

.....

.....

Schweden, Anna Lindström

Ich bin schwedische Außenministerin, 55 Jahre alt, verheiratet sowie Mutter von zwei Kindern. Ich habe Rechtswissenschaft studiert und setze mich für die Stärkung der schwedischen Position innerhalb der EU ein.



Über mein Land:

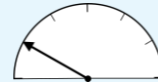
- In Schweden besteht seit 2017 wieder die allgemeine Wehrpflicht für Männer und Frauen
- Schweden ist bereits seit 1995 Mitglied der Europäischen Union und trat 2024 der NATO bei

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



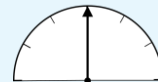
wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Das schwedische Militär hat bereits seine individuelle Rekrutierungsstrategie entwickelt, um den Militärdienst nicht ausschließlich als Verpflichtung zu gestalten. Mithilfe finanzieller Anreize soll sich die Armee hauptsächlich aus freiwilligen Soldatinnen und Soldaten zusammensetzen. Die EU-Wehrpflicht steht diesem Interesse jedoch entgegen.

Argument 2:

Schweden ist nicht bereit neben der eigenen Finanzierung der Militärs auch noch die Kosten in Höhe von 1000,00€ laut Gesetzesentwurf zu übernehmen. Wir stehen den Bedingungen kritisch gegenüber.

Argument 3:

.....

.....

Schweden, Freja Nilsson

Ich bin schwedische Verteidigungsministerin, 45 Jahre alt, geschieden sowie Mutter von einem Kind. Ich habe Wirtschaftswissenschaft studiert und setze mich für die Stärkung der schwedischen Position innerhalb der EU ein.



Über mein Land:

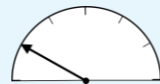
- In Schweden besteht seit 2017 wieder die allgemeine Wehrpflicht für Männer und Frauen
- Schweden ist bereits seit 1995 Mitglied der Europäischen Union und trat 2024 der NATO bei

wir orientieren uns an nationalen Interessen



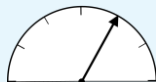
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



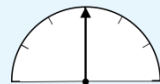
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Die schwedische Verteidigungsstrategie ist auf das Land spezialisiert. Durch ein europaweites Bündnis könnten diese Gegebenheiten nicht ausreichend berücksichtigt werden und somit die Selbstbestimmung des Landes über das Militär einschränken.

Argument 2:

Die Umsetzung der EU-Wehrpflicht ist mit steigenden Kosten verbunden. Das stellt neben der Finanzierung des eigenen Militärs eine zusätzliche Belastung dar, die Schweden nicht bereit ist einzugehen.

Argument 3:

.....

.....

Slowakei, Helena Bartoš

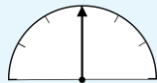
Ich bin slowakische Außenministerin, 42 Jahre alt, ledig sowie Mutter von einem Kind. Ich habe Internationale Beziehungen studiert und setze mich für die weltweite Förderung von Menschenrechten ein.



Über mein Land:

- In der Slowakei besteht seit 2006 keine allgemeine Wehrpflicht mehr, Männer ab 19 Jahren werden lediglich registriert, um im Ernstfall eingezogen werden zu können
- Die Slowakei ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



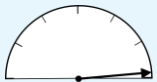
wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



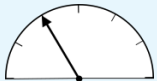
wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

In unserem Land besteht keine Wehrpflicht mehr, daher betrachten wir die Rekrutierung von Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren besonders kritisch. Die rekrutierten Soldatinnen und Soldaten würden in unserem eigenen Militär fehlen.

Argument 2:

Wir haben keine direkte Wehrpflicht, wodurch wir uns auf qualifizierte Soldatinnen und Soldaten konzentrieren können. Unter einer EU-Wehrpflicht würde unsere Professionalität leiden und mehr unterqualifizierte Soldatinnen und Soldaten müssten staatlich finanziert werden.

Argument 3:

.....

.....

Slowenien, Matej Kovač

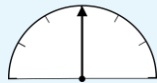
Ich bin slowenischer Außenminister, 40 Jahre alt, ledig sowie kinderlos. Ich habe Politikwissenschaft studiert und setze mich für die Förderung der europäischen Integration ein.



Über mein Land:

- In Slowenien besteht seit 2003/2004 keine allgemeine Wehrpflicht für Männer und Frauen
- Slowenien ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



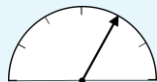
wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Unserer Meinung nach ist eine Wehrpflicht momentan nicht notwendig. Wir sind der Ansicht, dass die EU-Armee negative wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen wird. Die Altersspanne von 18 bis 30 Jahren finden wir unverhältnismäßig.

Argument 2:

Wir bewaffnen uns selbst, um uns vor potentiellen militärischen Konflikten zu schützen. Eine EU-Armee würde uns somit in die Quere kommen, da wir dadurch auch in anderen Kriegen kämpfen müssten.

Argument 3:

.....

.....

Spanien, Carmen López

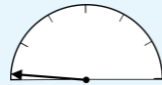
Ich bin spanische Außenministerin, 41 Jahre alt, verheiratet sowie Mutter von einem Kind. Ich habe Internationale Rechtspolitik studiert und setze mich für die internationale Stärkung von Menschenrechten ein.



Über mein Land:

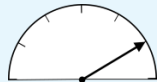
- In Spanien besteht seit 2001 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Spanien ist seit 1986 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



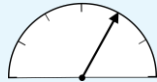
wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Eine allgemeine Wehrpflicht ist uns zu teuer und verspricht nicht die benötigte Einsatzfähigkeit. Eine Berufsarmee kostet weniger und ist dennoch besser ausgebildet und damit einsatzfähiger. Besonders das EU-weite Musterungsverfahren sehen wir kritisch.

Argument 2:

Die Bevölkerung Spaniens lehnt mehrheitlich eine Wehrpflicht ab, da eine militärische Laufbahn gesellschaftlich weniger Anerkennung erhält. Die Bereitstellung von Unterkunft und Verpflegung würde nicht genügend Anreize schaffen, um diese Einstellungen zu ändern.

Argument 3:

.....

.....

Tschechien, Jana Nováková

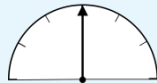
Ich bin tschechische Außenministerin, 46 Jahre alt, ledig sowie kinderlos. Ich habe Globale Nachhaltigkeit studiert und setze mich für internationale Stabilität meines Landes ein.



Über mein Land:

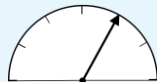
- 2004 wurde der allgemeine Wehrdienst abgeschafft
- Ziel ist es das tschechische Militär bis 2030 wieder aufzubauen
- Tschechien ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **unentschlossen** gegenüber der Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Tschechien ist daran interessiert die Landesverteidigung auch durch militärische Bündnissen abzusichern, da es bereits seit 1999 Mitglied der NATO ist. Ein europäisches Militärbündnis würde sich diesem Interesse anschließen.

Argument 2:

Die Einführung der EU-Wehrpflicht würde für Tschechien eine finanzielle Belastung darstellen. Das Land muss sich von den Nachwirkungen der Inflation erholen und hat bereits eigene Pläne das Militär auszubauen. Das finanzielle Entgelt in Höhe von 1000,00€ stellt ein potientiellies Risiko dar.

Argument 3:

.....

.....

Ungarn, Gábor Varga

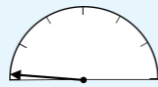
Ich bin ungarischer Außenminister, 50 Jahre alt, verheiratet sowie Vater von vier Kindern. Ich habe Wirtschaftswissenschaft studiert und setze mich für die Stärkung der ungarischen Position innerhalb der EU ein.



Über mein Land:

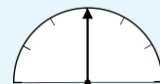
- In Ungarn besteht seit 2004 keine allgemeine Wehrpflicht mehr
- Ungarn ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns
an nationalen
Interessen



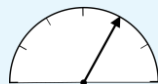
wir orientieren uns
an europäischen
Interessen

wir sind bereit in das
Militär zu investieren



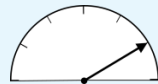
wir sind nicht bereit
in das Militär zu
investieren

wir nehmen keine
militärische
Bedrohung wahr



wir nehmen eine
militärische
Bedrohung wahr

unsere Armee ist
entwickelt und groß



unsere Armee ist
unterentwickelt und
klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **gegen** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Ungarn steht einer starken militärischen Integration innerhalb Europas skeptisch gegenüber, weil unsere militärische Eigenständigkeit womöglich dadurch bedroht wird. Wir wollen unsere Sicherheitsinteressen selbst vertreten ohne die Kontrolle über unsere Armee abzugeben.

Argument 2:

Wir halten eine Stärkung der transatlantischen Beziehungen für strategisch sinnvoller, statt eine eigene militärische Struktur innerhalb der EU aufzubauen.

Argument 3:

.....

.....

Zypern, Katerina Koutras

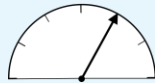
Ich bin zypriotische Außenministerin, 36 Jahre alt, ledig sowie kinderlos. Ich habe Rechtswissenschaft studiert und setze mich für den Ausbau von internationaler Zusammenarbeit ein.



Über mein Land:

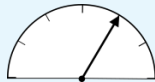
- In Zypern besteht bis heute die allgemeine Wehrpflicht
- Zypern ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union

wir orientieren uns an nationalen Interessen



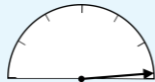
wir orientieren uns an europäischen Interessen

wir sind bereit in das Militär zu investieren



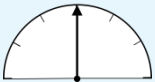
wir sind nicht bereit in das Militär zu investieren

wir nehmen keine militärische Bedrohung wahr



wir nehmen eine militärische Bedrohung wahr

unsere Armee ist entwickelt und groß



unsere Armee ist unterentwickelt und klein



Meine Position zur EU-Wehrpflicht:

Ich bin **für** die Einführung einer EU-Wehrpflicht, weil ... :

Argument 1:

Die anhaltende Bedrohung durch die Türkei und die Unsicherheit in der Region machen eine starke Verteidigung für uns unerlässlich. Eine gemeinsame Wehrpflicht in der EU könnte die kollektive Sicherheit stärken und unsere Verteidigungsfähigkeiten verbessern.

Argument 2:

Da wir ein kleines Land sind, sind unsere militärischen Kapazitäten eher gering. Eine Ausweitung der Wehrpflicht auf EU-Ebene würde uns technologisch und finanziell zugutekommen.

Argument 3:

.....

.....

Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Helena Marquand

Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und Mutter von einem Kind. Ich habe Internationale Beziehungen studiert.



Meine Aufgabe:

- Leitung der Sitzungen und Diskussionen im Rat für Auswärtige Angelegenheiten
- Sicherstellen eines geregelten Miteinanders, Leitung der Abstimmung

Du bist ein Teil des Vorsitzes des Ministerrats für Auswärtige Angelegenheiten. Deine Aufgabe ist es deshalb, heute gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Vorsitzes die **Sitzung zu leiten** und **für ein geregeltes Miteinander zu sorgen**. Ihr müsst ebenfalls die Zeit im Blick behalten.

Zu Beginn werdet ihr die heutige Sitzung eröffnen und die rot markierten Passagen des Gesetzentwurfs verlesen. Anschließend führt ihr die Ministerinnen und Minister durch das Programm des Tages. Während der verschiedenen Diskussionen müsst ihr darauf achten, dass alle Personen zu Wort kommen und die Vertreterinnen und Vertreter der Staaten vernünftig miteinander umgehen. Legt dafür gemeinsame Regeln fest, die ihr den anderen zu Beginn mitteilt.

Zum Abschluss wird es eure Aufgabe sein, die Abstimmung durchzuführen. Dafür könnt ihr das Arbeitsblatt „Abstimmung über den Gesetzentwurf“ zur Hilfe nehmen.



Unsere Regeln für das Miteinander im Rat für Auswärtige Angelegenheiten:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Mitarbeiterin im Vorsitz, Victoria Nagy

Ich bin 50 Jahre alt, geschieden und Mutter von drei Kindern. Ich habe Politikwissenschaft studiert.



Meine Aufgabe:

- Leitung der Sitzungen und Diskussionen im Rat für Auswärtige Angelegenheiten
- Sicherstellen eines geregelten Miteinanders, Leitung der Abstimmung

Du bist ein Teil des Vorsitzes des Ministerrats für Auswärtige Angelegenheiten. Deine Aufgabe ist es deshalb, heute gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Vorsitzes die **Sitzung zu leiten** und **für ein geregeltes Miteinander zu sorgen**. Ihr müsst ebenfalls die Zeit im Blick behalten.

Zu Beginn werdet ihr die heutige Sitzung eröffnen und die rot markierten Passagen des Gesetzentwurfs verlesen. Anschließend führt ihr die Ministerinnen und Minister durch das Programm des Tages. Während der verschiedenen Diskussionen müsst ihr darauf achten, dass alle Personen zu Wort kommen und die Vertreterinnen und Vertreter der Staaten vernünftig miteinander umgehen. Legt dafür gemeinsame Regeln fest, die ihr den anderen zu Beginn mitteilt.

Zum Abschluss wird es eure Aufgabe sein, die Abstimmung durchzuführen. Dafür könnt ihr das Arbeitsblatt „Abstimmung über den Gesetzentwurf“ zur Hilfe nehmen.



Unsere Regeln für das Miteinander im Rat für Auswärtige Angelegenheiten:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Mitarbeiter im Vorsitz, Christian Stenberg

Ich bin 55 Jahre alt, ledig und kinderlos. Ich habe Rechtswissenschaft studiert.



Meine Aufgabe:

- Leitung der Sitzungen und Diskussionen im Rat für Auswärtige Angelegenheiten
- Sicherstellen eines geregelten Miteinanders, Leitung der Abstimmung

Du bist ein Teil des Vorsitzes des Ministerrats für Auswärtige Angelegenheiten. Deine Aufgabe ist es deshalb, heute gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Vorsitzes die **Sitzung zu leiten** und **für ein geregeltes Miteinander zu sorgen**. Ihr müsst ebenfalls die Zeit im Blick behalten.

Zu Beginn werdet ihr die heutige Sitzung eröffnen und die rot markierten Passagen des Gesetzentwurfs verlesen. Anschließend führt ihr die Ministerinnen und Minister durch das Programm des Tages. Während der verschiedenen Diskussionen müsst ihr darauf achten, dass alle Personen zu Wort kommen und die Vertreterinnen und Vertreter der Staaten vernünftig miteinander umgehen. Legt dafür gemeinsame Regeln fest, die ihr den anderen zu Beginn mitteilt.

Zum Abschluss wird es eure Aufgabe sein, die Abstimmung durchzuführen. Dafür könnt ihr das Arbeitsblatt „Abstimmung über den Gesetzentwurf“ zur Hilfe nehmen.



Unsere Regeln für das Miteinander im Rat für Auswärtige Angelegenheiten:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Presse, Klara Berger

Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und kinderlos.
Ich habe Journalismus studiert und arbeite bei
der deutschen Nachrichtensendung
„Deutschland Aktuell“.



Meine Aufgabe:

- Berichterstattung über die heutige Sitzung
- Produktion einer 5-minütigen Nachrichtensendung

Du bist ein Teil einer Gruppe von Journalistinnen und Journalisten, die für ein deutsches Publikum in der Nachrichtensendung „Deutschland Aktuell“ über die heutige Sitzung des Ministerrats für Auswärtige Angelegenheiten berichten wollen.

Dafür ist es wichtig, dass ihr an allen Diskussionen teilnehmt, die Aussagen verschiedener Vertreter und Vertreterinnen festhaltet und am Ende das Ergebnis der Abstimmung wiedergeben könnt.

Wie ihr die Nachrichtensendung gestaltet und worauf ihr euren Fokus legt, ist euch überlassen. Euch stehen am Ende des Tages etwa 5 Minuten zur Gestaltung dieser Sendung zur Verfügung.



Nachrichtensendung:

[illegible]

Presse, Lilly Möws

Ich bin 27 Jahre alt, ledig und kinderlos. Ich habe Journalismus studiert und arbeite bei der deutschen Nachrichtensendung „Deutschland Aktuell“.



Meine Aufgabe:

- Berichterstattung über die heutige Sitzung
- Produktion einer 5-minütigen Nachrichtensendung

Du bist ein Teil einer Gruppe von Journalistinnen und Journalisten, die für ein deutsches Publikum in der Nachrichtensendung „Deutschland Aktuell“ über die heutige Sitzung des Ministerrats für Auswärtige Angelegenheiten berichten wollen.

Dafür ist es wichtig, dass ihr an allen Diskussionen teilnehmt, die Aussagen verschiedener Vertreter und Vertreterinnen festhaltet und am Ende das Ergebnis der Abstimmung wiedergeben könnt.

Wie ihr die Nachrichtensendung gestaltet und worauf ihr euren Fokus legt, ist euch überlassen. Euch stehen am Ende des Tages etwa 5 Minuten zur Gestaltung dieser Sendung zur Verfügung.



Nachrichtensendung:

[illegible]

Presse, Markus Claß

Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und Vater von einem Kind. Ich habe Journalismus studiert und arbeite bei der deutschen Nachrichtensendung „Deutschland Aktuell“.



Meine Aufgabe:

- Berichterstattung über die heutige Sitzung
- Produktion einer 5-minütigen Nachrichtensendung

Du bist ein Teil einer Gruppe von Journalistinnen und Journalisten, die für ein deutsches Publikum in der Nachrichtensendung „Deutschland Aktuell“ über die heutige Sitzung des Ministerrats für Auswärtige Angelegenheiten berichten wollen.

Dafür ist es wichtig, dass ihr an allen Diskussionen teilnehmt, die Aussagen verschiedener Vertreter und Vertreterinnen festhaltet und am Ende das Ergebnis der Abstimmung wiedergeben könnt.

Wie ihr die Nachrichtensendung gestaltet und worauf ihr euren Fokus legt, ist euch überlassen. Euch stehen am Ende des Tages etwa 5 Minuten zur Gestaltung dieser Sendung zur Verfügung.



Nachrichtensendung:

[illegible]

Presse, Tobias Schneider

Ich bin 36 Jahre alt, ledig und Vater von zwei Kindern. Ich habe Journalismus studiert und arbeite bei der deutschen Nachrichtensendung „Deutschland Aktuell“.



Meine Aufgabe:

- Berichterstattung über die heutige Sitzung
- Produktion einer 5-minütigen Nachrichtensendung

Du bist ein Teil einer Gruppe von Journalistinnen und Journalisten, die für ein deutsches Publikum in der Nachrichtensendung „Deutschland Aktuell“ über die heutige Sitzung des Ministerrats für Auswärtige Angelegenheiten berichten wollen.

Dafür ist es wichtig, dass ihr an allen Diskussionen teilnehmt, die Aussagen verschiedener Vertreter und Vertreterinnen festhaltet und am Ende das Ergebnis der Abstimmung wiedergeben könnt.

Wie ihr die Nachrichtensendung gestaltet und worauf ihr euren Fokus legt, ist euch überlassen. Euch stehen am Ende des Tages etwa 5 Minuten zur Gestaltung dieser Sendung zur Verfügung.



Nachrichtensendung:

[illegible]



Belgien

**Bram
Peeters**





Bulgarien

**Ivan
Dimitrov**





Dänemark

**Lars
Hansen**





Deutschland

**Hans
Müller**





Deutschland

**Roland
Schmidt**





Estland

**Maarja
Tamm**

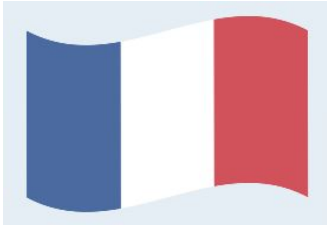




Finnland

**Sanna
Korhonen**

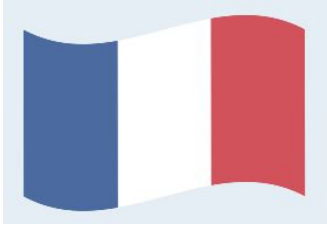




Frankreich

**Louis
Gauthier**





Frankreich

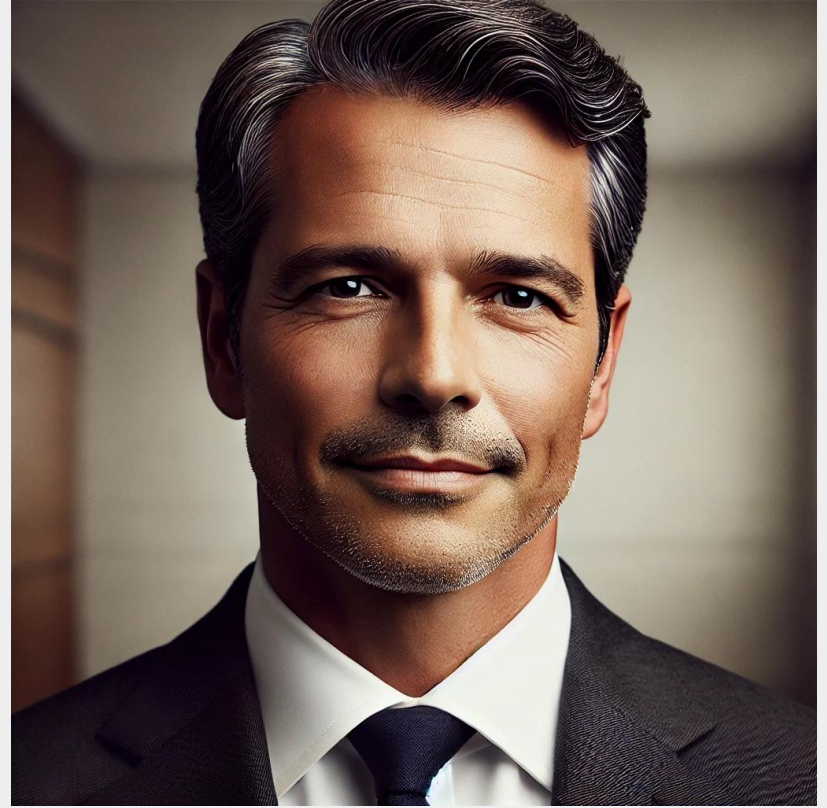
**Sophie
Blanc**





Griechenland

**Nikos
Doupoulos**





Griechenland

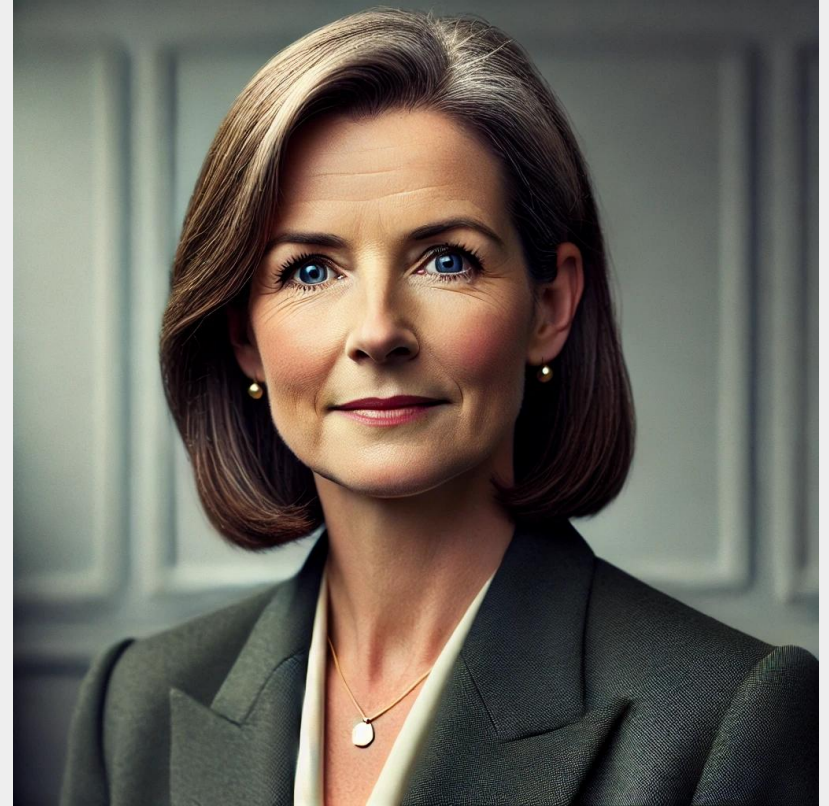
**Sophia
Kouros**





Irland

**Fiona
Walsh**





Italien

**Marco
Rossi**





Italien

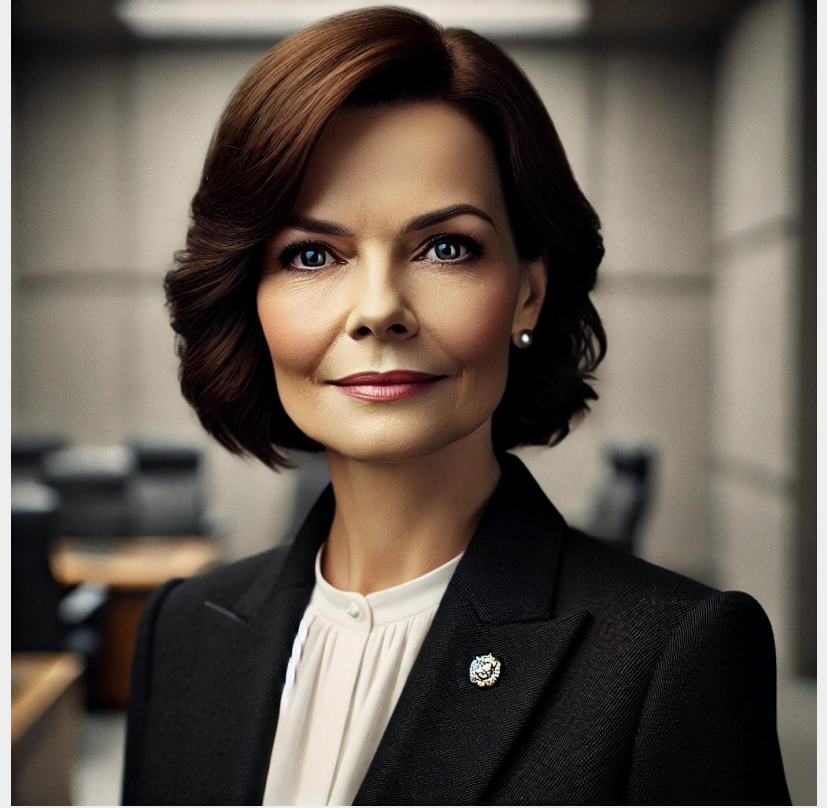
**Matteo
Lombardi**

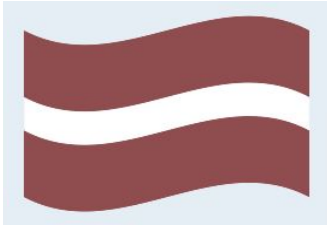




Kroatien

**Ana
Marić**





Lettland

**Eva
Dreimanis**





Litauen

**Marius
Jankauskas**

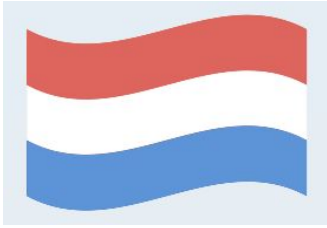




Litauen

**Lukas
Rimkus**

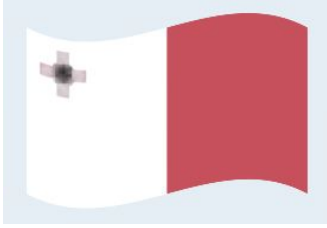




Luxemburg

**Marie
Thill**

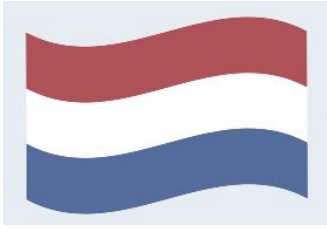




Malta

**Joseph
Sciberras**

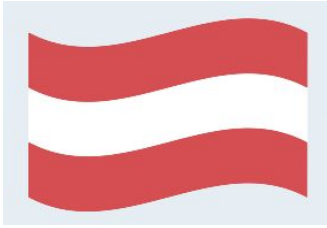




Niederlande

**Nora
Meijer**





Österreich

**Katharina
Huber**

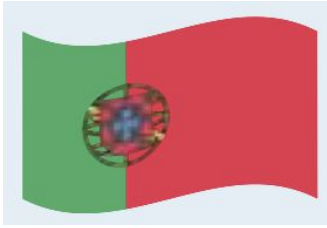




Polen

**Piotr
Kowalski**





Portugal

**Carlos
Silva**





Rumänien

**Elena
Stan**





Schweden

**Anna
Lindström**





Schweden

**Freja
Nilsson**





Slowakei

**Helena
Bartoš**





Slowenien

**Matej
Kovač**

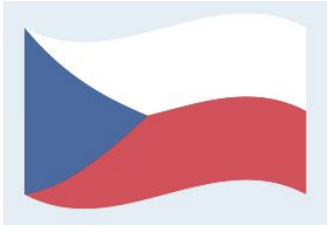




Spanien

**Carmen
López**





Tschechien

**Jana
Nováková**





Ungarn

**Gábor
Varga**





Zypern

**Katerina
Koutras**





Hohe Vertreterin

**Helena
Marquand**





Mitarbeiterin im Vorsitz

**Victoria
Nagy**





Mitarbeiter im Vorsitz

**Christian
Stenberg**



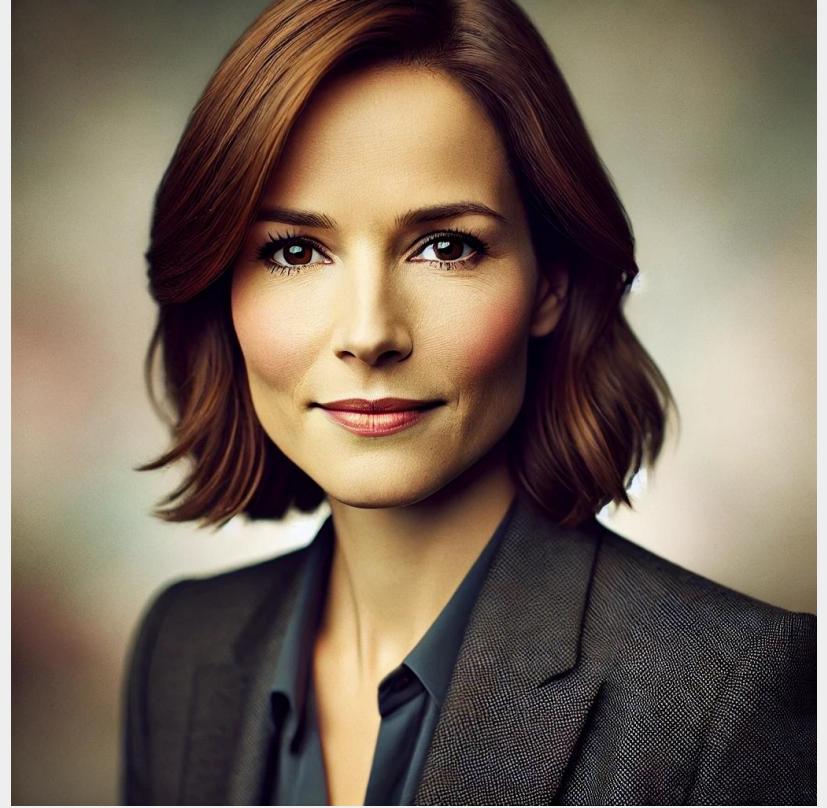
Presse

**Lilly
Möws**



Presse

**Klara
Berger**



Presse

**Markus
Claß**



Presse

**Tobias
Schneider**



3.2 Informationskarten

Informationen zum Druck der Informationskarten

Weitere Informationsblätter betreffen die Rollen des Vorsitzes. Diesem werden der Sitzplan des Rates, die Gruppeneinteilung der Minister:innen, das Informationsblatt zur Abstimmung und der Gesetzentwurf zur Verfügung gestellt. Der Sitzplan und die Gruppeneinteilung der Minister:innen wird zu einem Informationsblatt zusammengefasst und daher beidseitig gedruckt, so auch der Gesetzentwurf. Das Informationsblatt zur Abstimmung wird separat als eigenständiges Unterstützungsmaterial gedruckt. Neben dem Vorsitz erhält auch die Presse eine Ausführung vom Sitzplan und der Gruppeneinteilung.

Steuerung im Rat für Auswärtige Angelegenheiten			
Österreich		Leopoldine Hradetzka Vizepräsidentin	
Belgien		Barbara Heide Präsidentin	
Dänemark		Anders Samdal Präsident	
Deutschland		Wolfgang Schäfer Präsident	
Frankreich		Barthélémy Thomin Präsident	
Irland		John Hume Präsident	
Italien		Roberto Maroni Präsident	
Niederlande		Wim Kok Präsident	
Polen		Leszek Buszyński Präsident	
Portugal		Manuel Pinheiro Präsident	
Spanien		Francisco Fernández Präsident	
Schweden		Anders Haglund Präsident	
Slowakei		Andrej Kiska Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Tschechien		Jan Bělohradský Präsident	
Ungarn		Attila Horváth Präsident	
Estland		Andrus Ansip Präsident	
Litauen		Algirdas Šemeta Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen		Gitanas Nausėdas Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen		Gitanas Nausėdas Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen		Gitanas Nausėdas Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen		Gitanas Nausėdas Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen		Gitanas Nausėdas Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen		Gitanas Nausėdas Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen		Gitanas Nausėdas Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen		Gitanas Nausėdas Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen		Gitanas Nausėdas Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen		Gitanas Nausėdas Präsident	
Letland		Kaspars Dzirke Präsident	
Malta		Roberta Metsola Präsident	
Polen		Włodzisław Duda Präsident	
Portugal		António Costa Präsident	
Spanien		Patxi Pizarro Präsident	
Slowakei		Igor Matovič Präsident	
Slowenien		Robert Golob Präsident	
Ungarn		Viktor Orbán Präsident	
Estland		Kaja Kallas Präsident	
Litauen			

[illegible][illegible]

4 Informationsblätter zu Sitzplan + Gruppeneinteilung

3 Gesetzesentwürfe

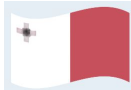
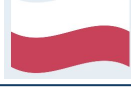
3 Informationsblätter zum Abstimmungsverfahren

Außerdem gibt es Beschriftungen für unterschiedliche Räume, die zur besseren Orientierung genutzt werden können.

3 Raumbezeichnungen (Pro/ Contra/ Neutral)

3 Raumbezeichnungen (Diskussionsgruppe 1/ 2/ 3)

Sitzordnung im Rat für Auswärtige Angelegenheiten

Litauen, Lukas Rimkus		Luxemburg, Marie Thill			Malta, Joseph Sciberras
Litauen, Marius Jankauskas					Niederlande, Nora Meijer
Lettland, Eva Dreimanis					Österreich, Katharina Huber
Kroatien, Ana Marić					Polen, Piotr Kowalski
Italien, Matteo Lombardi					Portugal, Carlos Silva
Italien, Marco Rossi					Rumänien, Elena Stan
Irland, Fiona Walsh					Schweden, Anna Lindström
Griechenland, Sophia Kouros					Schweden, Freja Nilsson
Griechenland, Nikos Dopoulos					Slowakei, Helena Bartoš
Frankreich, Sophie Blanc					Slowenien, Matej Kovač
Frankreich, Louis Gauthier					Spanien, Carmen López
Finnland, Sanna Korhonen					Tschechien, Jana Nováková
Estland, Maarja Tamm					Ungarn, Gábor Varga
Deutschland, Hans Müller					Zypern, Katerina Koutras
Deutschland, Roland Schmidt					Presse, Tobias Schneider
Dänemark, Lars Hansen					Presse, Markus Claß
Bulgarien, Ivan Dimitrov					Presse, Klara Berger
Belgien, Bram Peeters					Presse, Lilly Möws
Vorsitz, Viktoria Nagy		Hohe Vertreterin, Helena Marquand			Vorsitz, Christian Stenberg

Einteilung der Ministerinnen und Minister im Rat für Auswärtige Angelegenheiten

Pro EU-Wehrpflicht	Contra EU-Wehrpflicht	Neutral EU-Wehrpflicht
Deutschland (2x) Polen Estland Lettland Litauen (2x) Belgien Italien (2x) Zypern Luxemburg Niederlande = 13 Personen	Frankreich (2x) Slowakei Österreich Slowenien Bulgarien Dänemark Irland Spanien Ungarn Portugal Finnland Schweden (2x) = 14 Personen	Rumänien Malta Kroatien Tschechien Griechenland (2x) = 6 Personen
Diskussionsgruppe 1	Diskussionsgruppe 2	Diskussionsgruppe 3
Litauen (2x) Polen Estland Frankreich (2x) Slowakei Österreich Slowenien Rumänien Malta = 11 Personen	Lettland Deutschland (2x) Belgien Irland Dänemark Spanien Schweden (2x) Kroatien Tschechien = 11 Personen	Italien (2x) Zypern Luxemburg Niederlande Ungarn Portugal Finnland Bulgarien Griechenland (2x) = 11 Personen



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den
COM(2025) 0*** final

2025/0*** (COD)

Vorschlag für eine

VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES

**über die Einführung einer EU-Armee mit integrierter EU-weiter und zentralisierter
Wehrpflicht mit einheitlichen Standards**

{SWD(2025) 0*** final}

Planspiel

1. KONTEXT DES VORSCHLAGS

- **Gründe und Ziele des Vorschlags**

Die sicherheitspolitischen Herausforderungen in Europa und weltweit erfordern eine stärkere Zusammenarbeit und Integration im Verteidigungsbereich. Die Schaffung einer EU-Armee ermöglicht:

- **Kollektiver Schutz der EU:**

Durch die Bündelung der militärischen und zivilen Ressourcen der Mitgliedstaaten wird ein effektiver Schutz gegenüber externen Bedrohungen gewährleistet.

- **Internationale Friedensmissionen:**

Die EU-Armee stärkt die Fähigkeit der Union, aktiv zu globaler Stabilität und Sicherheit beizutragen.

- **Humanitäre Hilfe:**

Mit ihrer zivilen Komponente wird die EU-Armee in der Lage sein, rasch und effektiv auf Naturkatastrophen und humanitäre Krisen zu reagieren.

- **Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit**

Die Einrichtung der EU-Armee ergänzt die nationalen Verteidigungsstrukturen der Mitgliedstaaten, ohne deren Souveränität zu beeinträchtigen. Die Zuständigkeiten der EU und der Mitgliedstaaten werden klar definiert. Durch eine gerechte Verteilung der finanziellen und operativen Lasten wird sichergestellt, dass die Maßnahme verhältnismäßig bleibt.

2. **KOHÄRENZ MIT DEN BESTEHENDEN VORSCHRIFTEN IN DIESEM BEREICH**

- **Vertrag über die Europäische Union (EUV):**

Artikel 42 EUV sieht vor, dass die Union Maßnahmen im Bereich der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) ergreifen kann, um kollektive Verteidigung und Sicherheit zu gewährleisten.

- **Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP):**

Die EU-Armee ergänzt bestehende Initiativen wie die EU-Kampfgruppen, die Europäische Verteidigungsagentur (EDA) und die Ständige Strukturierte Zusammenarbeit (PESCO).

- **Humanitäre Hilfe:**

Gemäß Artikel 214 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) unterstützt die EU humanitäre Maßnahmen, insbesondere bei Katastrophen und Krisen, die durch die zivile Komponente der EU-Armee verstärkt werden.

- **Nationale Verteidigungspolitiken:**

Die Verordnung wahrt die Souveränität der Mitgliedstaaten, indem sie deren bestehenden Verteidigungsstrukturen ergänzt, ohne diese zu ersetzen.

Die EU-Armee ist mit diesen Vorschriften kohärent und trägt zur weiteren Harmonisierung der Sicherheits- und Verteidigungspolitik innerhalb der Union bei.

3. KOHÄRENZ MIT DER POLITIK DER UNION IN ANDEREN BEREICHEN

- **Förderung von Arbeitsplätzen, Wachstum und Investitionen:**

Durch die Schaffung eines EU-weiten Verteidigungsmarkts und Investitionen in Forschung und Entwicklung werden Arbeitsplätze in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie gefördert. Die Möglichkeit zur Weiterbildung während und nach der Dienstzeit stärkt die beruflichen Perspektiven der Dienstleistenden.

- **Klimaschutz und Nachhaltigkeit:**

Die EU-Armee wird umweltfreundliche Technologien in ihre militärischen und zivilen Operationen integrieren, um die ökologischen Auswirkungen zu minimieren. Zudem wird sie Ressourcen zur Unterstützung der Klimaanpassung und des Katastrophenschutzes einsetzen.

- **Digitalisierung und Innovation:**

Die EU-Armee fördert die Integration moderner Technologien wie Cybersicherheit, Künstliche Intelligenz und digitaler Infrastruktur. Dies umfasst auch die Entwicklung einer digitalen Plattform zur Koordination ihrer Einsätze.

- **Internationale Zusammenarbeit:**

Durch die enge Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie der NATO und der UNO wird die EU-Armee die Position der Union als globaler Akteur stärken.

- **Soziale Inklusion und Jugendförderung:**

Die verpflichtende Dienstzeit bietet jungen Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen eine gemeinsame Plattform zur Förderung des europäischen Zusammenhalts.

4. RECHTSGRUNDLAGE, SUBSIDIARITÄT UND VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT

- **Rechtsgrundlage:**

Die Einrichtung der EU-Armee basiert auf Artikel 42 des Vertrags über die Europäische Union (EUV) sowie Artikel 214 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV).

- **Subsidiarität:**

Die Maßnahme ergänzt die nationalen Verteidigungsstrukturen und respektiert die Souveränität der Mitgliedstaaten, indem sie die Aufgaben der EU-Armee klar von denen der nationalen Armeen trennt.

- **Verhältnismäßigkeit:**

Der Vorschlag wahrt die Balance zwischen den politischen Zielen und den finanziellen sowie administrativen Kosten für die Mitgliedstaaten.

- **Wahl des Instruments:**

Der Vorschlag nimmt die Form einer Verordnung an, um eine einheitliche und direkte Anwendung in allen Mitgliedstaaten sicherzustellen. Eine Verordnung bietet den Vorteil, dass sie unmittelbar geltendes Recht wird und somit keine weiteren Umsetzungsakte auf nationaler Ebene erforderlich sind. Diese Klarheit und Verbindlichkeit sind entscheidend für den Erfolg und die Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen.

5. ERGEBNISSE DER EX-POST-BEWERTUNG, DER KONSULTATION DER INTERESSENTRÄGER UND DER FOLGENABSCHÄTZUNG

- **Ex-post-Bewertung:**

Frühere Erfahrungen mit bestehenden Verteidigungsinitiativen der EU, wie PESCO und den EU-Kampfgruppen, haben die Notwendigkeit einer umfassenderen Integration gezeigt.

- **Konsultation der Interessenträger:**

Der Vorschlag wurde mit Mitgliedstaaten, der Europäischen Verteidigungsagentur und zivilgesellschaftlichen Organisationen abgestimmt.

- **Folgenabschätzung:**

Eine vorläufige Bewertung zeigt, dass der Vorschlag zu einer signifikanten Stärkung der Verteidigungsfähigkeit und einer effizienteren Nutzung der Ressourcen führen wird.

6. EFFIZIENZ DER RECHTSETZUNG UND VEREINFACHUNG

Die Maßnahme sieht die Harmonisierung bestehender Verfahren und den Aufbau einer zentralen Koordinationsstruktur vor, um die Effizienz und Transparenz zu erhöhen.

7. GRUNDRECHTE

- **Schutz der Menschenwürde:**

Die Maßnahme respektiert die in der Charta der Grundrechte der EU verankerte Menschenwürde (Artikel 1).

- **Gleichheit vor dem Gesetz:**

Die EU-Armee gewährleistet Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger (Artikel 20).

- **Schutz personenbezogener Daten:**

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (Artikel 8).

Vorschlag für eine

VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES

über die Einführung einer EU-Armee mit integrierter EU-weiter und zentralisierter Wehrpflicht mit einheitlichen Standards

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, insbesondere auf Artikel 42 und Artikel 214,

auf Vorschlag der Europäischen Kommission,

nach Zuleitung des Entwurfs des Gesetzgebungsakts an die nationalen Parlamente,

nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses,

gemäß dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Der kollektive Schutz der Europäischen Union, die Unterstützung internationaler Friedensmissionen sowie die humanitäre Hilfe bei Naturkatastrophen und Krisen sind gemeinsame Aufgaben der Mitgliedstaaten und der Union.
- (2) Die Sicherheitslage in Europa und weltweit erfordert eine verstärkte Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich, um den Schutz der Bürgerinnen und Bürger der Union zu gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit gegenüber externen Bedrohungen zu erhöhen.
- (3) Die Einrichtung einer EU-Armee bietet die Möglichkeit, die Ressourcen der Mitgliedstaaten zu bündeln und effizient einzusetzen. Sie ergänzt bestehende Initiativen wie die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) und trägt zur Harmonisierung der Sicherheits- und Verteidigungspolitik innerhalb der Union bei.
- (4) Eine EU-Armee ermöglicht eine einheitliche Organisation von Aufgaben im militärischen und zivilen Bereich. Dabei bleiben die nationalen Verteidigungsstrukturen der Mitgliedstaaten unberührt, und die Souveränität der Mitgliedstaaten wird gewahrt.
- (5) Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, sollen Musterungsverfahren, Vergütung und die Bereitstellung von Leistungen wie Unterkunft und Verpflegung zentralisiert und nach einheitlichen Standards organisiert werden.
- (6) Die Finanzierung erfolgt über einen gesonderten EU-Verteidigungshaushalt, der von den Mitgliedstaaten entsprechend ihrem Bruttoinlandsprodukt (BIP) getragen wird, um eine faire Kostenverteilung zu gewährleisten.

HABEN FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Ziel und Anwendungsbereich

- (1) Mit dieser Verordnung wird die Einführung einer EU-Armee geregelt, die der Gewährleistung der Verteidigungsfähigkeit, der Unterstützung internationaler Friedensmissionen und der humanitären Hilfe dient.
- (2) Die Verordnung schafft eine einheitliche Grundlage für die Rekrutierung, Organisation und den Einsatz von Personal zur Erreichung der strategischen und humanitären Sicherheitsziele der Union.

Artikel 2

Verpflichtung und Dauer

- (1) **Dienstplicht:**
Alle Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union im Alter von 18 bis 30 Jahren sind verpflichtet, einen einjährigen Dienst in der EU-Armee zu leisten.
- (2) **Dauerhafte Verfügbarkeit:**
Die Dienstleistenden sind verpflichtet, während des Dienstes uneingeschränkt für militärische, zivile und humanitäre Einsätze verfügbar zu sein.

Artikel 3

Musterungsverfahren und Zuweisung

- (1) **Strukturiertes Auswahlverfahren:**
Die Musterung erfolgt nach einem einheitlichen EU-weiten Verfahren. Dabei werden physische, psychische und fachliche Eignungen geprüft, um die optimale Einsatzfähigkeit sicherzustellen.
- (2) **Zuweisung nach operativem Bedarf:**
Die Ergebnisse der Musterung bestimmen die Zuweisung der Dienstleistenden zu militärischen, zivilen oder humanitären Aufgaben. Individuelle Präferenzen oder persönliche Umstände werden nicht berücksichtigt.

Artikel 4

Einsatzbereiche und Stationierung

(1) **Einsatzbereiche:**

Die EU-Armee ist in folgende Hauptbereiche gegliedert:

- **Militärische Aufgaben:** Verteidigung, Sicherung strategischer Infrastrukturen, Friedensmissionen.
- **Humanitäre Hilfe:** Katastrophenhilfe, medizinische Unterstützung und logistische Versorgung in Krisengebieten.

(2) **Flexibilität der Einsätze:**

Die Dienstleistenden werden nach aktuellen operativen und humanitären Anforderungen flexibel eingesetzt.

(3) **Stationierung nach strategischem Bedarf:**

Alle Stationierungen erfolgen ausschließlich gemäß den strategischen Prioritäten der EU. Eine individuelle Wahl des Einsatzortes ist ausgeschlossen.

Artikel 5

Vergütung und Leistungen

(1) **Effiziente Vergütung:**

Dienstleistende erhalten eine Grundvergütung von 1.000,00 €, die ihre finanzielle Eigenständigkeit während des Dienstes sicherstellt.

(2) **Standardisierte Leistungen:**

Zur Maximierung der Einsatzfähigkeit werden Unterkunft, Verpflegung und ein grundlegender Versicherungsschutz (Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung) bereitgestellt.

(3) **Ressourcen für humanitäre Einsätze:**

Zusätzliche Mittel und Ausrüstungen werden bereitgestellt, um die humanitären Kapazitäten der EU-Armee in Krisengebieten zu stärken.

Artikel 6

Finanzierung

(1) **Zentralisierter Verteidigungs- und Hilfshaushalt:**

Die Kosten der EU-Armee werden über einen gesonderten EU-Haushalt gedeckt, der sowohl militärische als auch humanitäre Ziele abdeckt.

(2) **Beitrag der Mitgliedstaaten:**

Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge der Mitgliedstaaten, proportional zu ihrem Bruttoinlandsprodukt (BIP).

Artikel 7

Überwachung und Kontrolle

(1) **Operative Leitung:**

Ein zentrales EU-Gremium übernimmt die strategische Leitung und Koordination der militärischen und humanitären Einsätze.

(2) **Berichterstattung:**

Regelmäßige Berichte an das Europäische Parlament konzentrieren sich auf die Erreichung der militärischen und humanitären Zielsetzungen sowie auf die transparente Mittelverwendung.

Artikel 8

Schulung und Weiterentwicklung

(1) **Militärische und humanitäre Schulung:**

Die Ausbildung der Dienstleistenden umfasst sowohl militärische Fähigkeiten als auch Kompetenzen für humanitäre Hilfseinsätze, einschließlich medizinischer Versorgung und Krisenmanagement.

(2) **Maximierung der Einsatzfähigkeit:**

Die Schulung ist darauf ausgerichtet, die schnelle und effiziente Einsatzbereitschaft der EU-Armee in allen Bereichen zu gewährleisten.

Inkrafttreten und schrittweise Umsetzung

- (1) Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft.

(2) **Schrittweise Einführung:**

Die Umsetzung der Verordnung erfolgt in folgenden klar definierten Phasen, um eine geordnete und effiziente Einrichtung der EU-Armee sicherzustellen:

Phase 1 – Aufbau der Verwaltungs- und Koordinationsstrukturen (2024–2025)

- Einrichtung eines zentralen EU-Gremiums zur Steuerung und Überwachung der Implementierung.
- Entwicklung und Harmonisierung der Musterungsstandards und Auswahlkriterien für die Dienstpflicht.
- Aufbau einer digitalen Plattform zur Verwaltung der Rekrutierung, Stationierung und Logistik.
- Planung und Zuweisung der finanziellen Mittel durch den EU-Verteidigungshaushalt.

Phase 2 – Pilotprogramme und erste Rekrutierung (2026–2027)

- Durchführung von Pilotprogrammen in ausgewählten Mitgliedstaaten zur Testung der Rekrutierungs- und Ausbildungsprozesse.
- Beginn der Rekrutierung und Schulung des ersten Jahrgangs der Dienstleistenden gemäß den harmonisierten Standards.
- Aufbau von Ausbildungszentren und Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für militärische und humanitäre Schulungen.
- Errichtung logistischer Infrastruktur zur Unterstützung zukünftiger Einsätze.

Phase 3 – Einsatzbereitschaft und Volloperation (ab 2028)

- Vollständige Aufnahme der Dienstpflicht in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.
- Stationierung der ersten operativen Einheiten gemäß den strategischen und humanitären Anforderungen der EU.
- Durchführung erster grenzübergreifender Einsätze in den Bereichen Verteidigung, Friedenssicherung und humanitäre Hilfe.
- Kontinuierliche Ausweitung der Kapazitäten und Optimierung der operativen Strukturen basierend auf Erfahrungswerten.

(3) Evaluierung und Anpassung:

- Nach Abschluss jeder Phase erfolgt eine umfassende Evaluierung der Ergebnisse durch das zentrale EU-Gremium.
- Die Evaluierung umfasst die Bewertung der Effizienz, die Erreichung strategischer Ziele und die Identifikation von Optimierungspotenzialen.
- Basierend auf den Ergebnissen werden Anpassungen vorgenommen, um die Effektivität der EU-Armee weiter zu steigern.

(4) Endgültige Zielsetzung:

Die EU-Armee soll bis Ende 2028 voll einsatzbereit sein und alle vorgesehenen Aufgabenbereiche – militärisch, zivil und humanitär – ohne Einschränkungen abdecken können.

Abstimmung über den Gesetzentwurf

- Im Rat für Auswärtige Angelegenheiten kann ein Gesetzentwurf **angenommen, abgelehnt oder verändert** werden.
- Um einen Gesetzentwurf anzunehmen ist **Einstimmigkeit** erforderlich. Liegt keine Einstimmigkeit vor, ist der Entwurf abgelehnt.
- Auf diese Einstimmigkeit sind auch heute **alle Minister und Ministerinnen hinzuweisen**.

Zur heutigen Abstimmung

Abstimmungsablauf

1. Verlesen des Gesetzentwurfs in Kurzform

Einführung einer EU-Armee ab dem 01. Januar 2028

Ziele: Kollektiver Schutz der EU, internationale Friedensmissionen, humanitäre Hilfe

- Verpflichtend für **alle** Personen zwischen 18 und 30 Jahren
- **Einjährige** Dienstlaufzeit
- EU-weites Musterungsverfahren; Einsatz in **militärischen** oder **zivilen** Bereichen je nach Eignung und Bedarf
- EU-weite Stationierung, **nicht** individuell wählbar
- Bereitstellung von **Unterkunft, Verpflegung, finanzielles Entgelt** i.H.v. 1000,00€
- Kosten **getragen von Mitgliedsstaaten** durch gesonderten EU-Verteidigungshaushalt

1. Abstimmung über den Gesetzentwurf in der ursprünglichen Formulierung.

Dafür	Dagegen	Enthaltungen

2. Falls der Gesetzentwurf nicht einstimmig angenommen wurde, nach Änderungsvorschlägen fragen. Änderungsvorschläge werden nur zu den oben aufgeführten Punkten zugelassen.
3. Alle Änderungsvorschläge werden notiert. Der Gesetzentwurf wird dann mit den Änderungsvorschlägen zurück in das Europäische Parlament gegeben, das sich dann erneut damit beschäftigt.

Änderungsvorschläge:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Pro



Contra





Diskussions-
gruppe 1



Diskussions- gruppe 2



Diskussions-
gruppe 3

3.3 Impulskarten

Informationen zum Druck der Impulskarten

Die Impulskarten können im Format A6 gedruckt und bei Bedarf in den Diskussionen verwendet werden.



Sollten alle
Geschlechter
von der
EU-Wehrpflicht
betroffen sein?



Ist das Alter
von 18 Jahren
angemessen?



Ist das
Einführungs-
jahr (2028)
realistisch?



Sollte der
Stationierungs-
ort frei wählbar
sein?

3.4 Organisatorisches Material

Inhalt

Präsentation	119
Ablaufplan	154
Sitzordnung	156
Gruppeneinteilung	157
Rollenverteilung	158
Arbeitsmaterialien	160

Planspiel

„Der Rat der Europäischen Union“

Die Einführung einer EU-Armee mit europaweiter Wehrpflicht

Ablauf

1. Thematische Einführung
2. Spielregeln und Zielsetzung
3. Planspiel
4. Auswertung und Reflexion

Thematische Einführung

Die Europäische Union

„Die Europäische Union (abgekürzt: EU) ist ein Zusammenschluss von europäischen Staaten, die gemeinsame politische Ziele verfolgen“ (Schneider, Toyka-Seid. 2025).

- Gründung am 01.11.1993; zuvor „Europäische Gemeinschaft“
- Umfasst 27 Staaten; rund 446 Millionen Einwohner und Einwohnerinnen
- Zusammenarbeit in politischen, wirtschaftlichen und sozialen Themen
- Ziel: Wohlstand und Frieden
- Gemeinsame Währung (Euro) seit 1999



Die Institutionen der Europäischen Union

Europäische
Kommission



Rat der Europäischen
Union



Europäischer Rat



Europäisches
Parlament



Europäischer
Gerichtshof

Der Rat der Europäischen Union (Europäische Union, Rat der Europäischen Union)



- Zusammenkommen der Minister und Ministerinnen der Mitgliedsstaaten
- Mehrere Räte, denn für jedes Thema kommen die jeweiligen Minister und Ministerinnen zusammen (Wirtschaft, Umwelt, Jugend, ...)
- Diskussion und Abstimmung über die Gesetzesvorschläge
- Jedes Land hat eine Stimme, Entscheidungen können nur einstimmig getroffen werden
- Sitz in Brüssel

Die Institutionen der Europäischen Union

Europäische
Kommission



Rat der Europäischen
Union



Europäischer Rat



Europäisches
Parlament



Europäischer
Gerichtshof

Gesetzgebung in der Europäischen Union

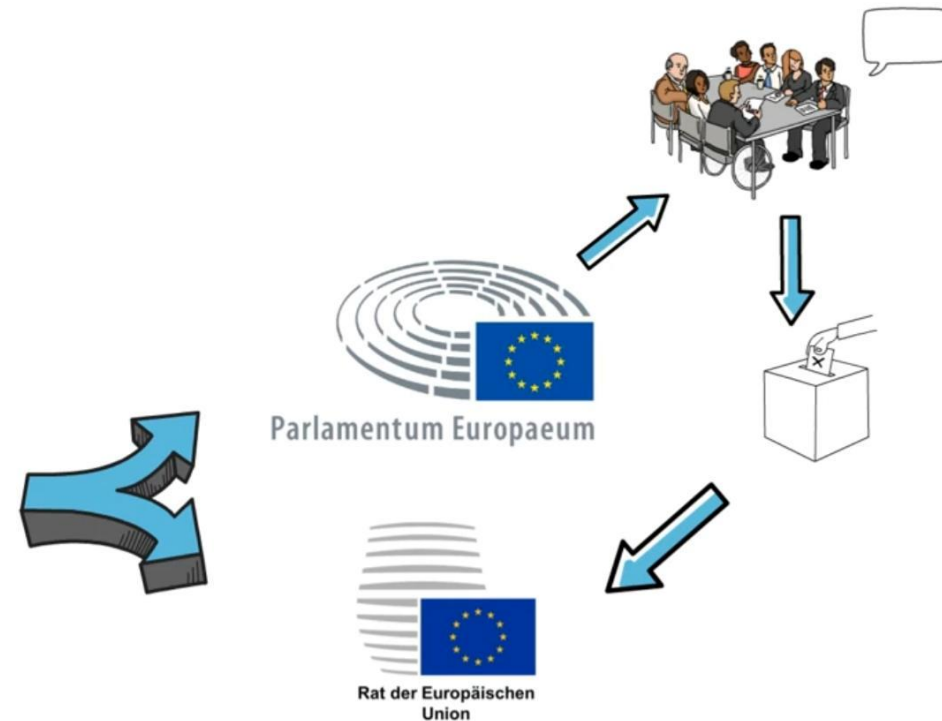
2. Schritt



„Die Gesetzgebung der EU - Ordentliches Gesetzgebungsverfahren - einfach erklärt“ (Wirtschaft – Animiert Kapiert, 2023).

Gesetzgebung in der Europäischen Union

- Gliederung in drei Schritte
- Fokus heute: Erster Schritt im Rat der Europäischen Union
- Gesetzesentwurf aus der Kommission, über den bereits im Plenum des EU-Parlaments abgestimmt wurde
- Ziel: Dem Gesetzesentwurf zustimmen, ihn ablehnen oder Änderungen daran vorzunehmen



1. Einverstanden und keine Änderungen ✓
2. Änderung im Zuge eines "gemeinsamen Standpunktes"

Spielregeln und Zielsetzung

Planspiel

In Plan- oder Rollenspielen werden Entscheidungssituationen simuliert, um den Teilnehmenden einen Einblick in Abläufe zu ermöglichen (Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg).

- Rollen
- Szenario
- Ablauf angelehnt an Realität
- Ergebnis (?)

Zielsetzung

- Verständnis für Prozesse und Abläufe in der Europäischen Union am Beispiel des Rats der EU
- Durchführung eines konstruktiven Aushandlungsprozesses
- Bewertung unterschiedlicher Positionen
- Weiterentwicklung der eigenen argumentativen Fähigkeiten

Planspiel

Szenario

- Gesetzgebungsverfahren in der Europäischen Union über Einführung einer EU-Armee
- Rat der Europäischen Union, Ministerrat für „Auswärtige Angelegenheiten“
- Teilnehmende
 - Außenminister und –ministerinnen (Repräsentation der Mitgliedsstaaten)
 - Vorsitz (Leitung von Sitzung und Abstimmung)
 - Presse (Dokumentation der Geschehnisse)
- Diskussion eines Gesetzentwurfs der Europäischen Kommission
- **Gesetzentwurf: Einführung einer EU-Armee ab dem 01. Januar 2028**
- Ergebnis (?)

Ablauf

	Aufgaben	Zeit
Rollenverteilung	Einlesen in eigene Rolle, Argumente ergänzen/ mit Bearbeitung beginnen	20 Minuten
Eröffnung der Debatte	Verlesen des Gesetzentwurfs	5 Minuten
Positionierung der Staaten	Kurze Statements (max. 1 Minute) im Plenum vortragen	20 Minuten
Gruppenaustausch	Argumente zwischen Staaten mit ähnlicher Einstellung austauschen	15 Minuten
Erste Diskussionsrunde	Diskussion des Gesetzentwurfs in Kleingruppen	20 Minuten
PAUSE		25 Minuten

Ablauf

	Aufgaben	Zeit
Ergebnisvorstellung	Vorstellung der Ergebnisse jeder Gruppe	15 Minuten
Zweite Diskussionsrunde	Diskussion des Gesetzentwurfs und der Ergebnisse im Plenum	20 Minuten
Beeinflussung und Abstimmung	Vorsitz erarbeitet den Abstimmungsgegenstand, gegenseitige Beeinflussung, Abstimmung	15 Minuten
PAUSE (außer für Presse)	Erarbeitung der Nachrichtensendung	15 Minuten
Nachrichtensendung	Zusammenfassung der Geschehnisse	5 Minuten

- Rolle kennenlernen
- Argumentation verstehen und ergänzen, Vorbereitung auf Positionierung (Minister:innen)
- Aufgaben bearbeiten (Vorsitz, Presse)

Eröffnung der Debatte

- Vorsitz eröffnet die Debatte
- Gesetzentwurf verlesen

Gesetzentwurf der Kommission

Einführung einer EU-Armee ab dem 01. Januar 2028

Ziele: Kollektiver Schutz der EU, internationale Friedensmissionen, humanitäre Hilfe

- Verpflichtend für **alle** Personen zwischen 18 und 30 Jahren
- **Einjährige** Dienstlaufzeit
- EU-weites Musterungsverfahren; Einsatz in **militärischen** oder **zivilen** Bereichen je nach Eignung und Bedarf
- EU-weite Stationierung, **nicht** individuell wählbar
- Bereitstellung von **Unterkunft, Verpflegung, finanzielles Entgelt** i.H.v. 1000,00€
- Kosten **getragen von Mitgliedsstaaten** durch gesonderten EU-Verteidigungshaushalt

Positionierung der Staaten

20 Minuten

- Kurze Statements (ca. 1 Minute) zur eigenen Position

Gruppenaustausch

15 Minuten

- Austausch von Argumenten zwischen Staaten mit ähnlichen Ansichten
- Erarbeitung von Argumentationsstrategien

Presse

- Vorbereitung der Nachrichtensendung

Vorsitz

- Leitung der Gespräche
- geregeltes Miteinander in Gruppen sicherstellen

Erste Diskussionsrunde

20 Minuten

- Diskussion der Thematik in drei Kleingruppen
- Argumentativer Austausch zwischen den Staaten
- Anschließend Ergebnisvorstellung der Diskussion durch ein bis zwei Minister oder Ministerinnen

Presse

- Beobachter und Beobachterinnen der Diskussionen
- Relevante Inhalte für Nachrichtensendung mitnehmen

Vorsitz

- Leitung der Diskussionen

Ablauf

	Aufgaben	Zeit
Rollenverteilung	Einlesen in eigene Rolle, Argumente ergänzen	20 Minuten
Eröffnung der Debatte	Verlesen des Gesetzentwurfs	5 Minuten
Positionierung der Staaten	Kurze Statements (max. 1 Minute) im Plenum vortragen	20 Minuten
Gruppenaustausch	Argumente zwischen Staaten mit ähnlicher Einstellung austauschen	15 Minuten
Erste Diskussionsrunde	Diskussion des Gesetzentwurfs in Kleingruppen	20 Minuten
MITTAGSPAUSE		25 Minuten

PAUSE

25 Minuten

Ablauf

	Aufgaben	Zeit
Ergebnisvorstellung	Vorstellung der Ergebnisse jeder Gruppe	15 Minuten
Zweite Diskussionsrunde	Diskussion des Gesetzentwurfs und der Ergebnisse im Plenum	20 Minuten
Beeinflussung und Abstimmung	Vorsitz erarbeitet den Abstimmungsgegenstand, gegenseitige Beeinflussung, Abstimmung	15 Minuten
PAUSE (außer für Presse)	Erarbeitung der Nachrichtensendung	15 Minuten
Nachrichtensendung	Zusammenfassung der Geschehnisse	5 Minuten

- Vorstellung der Ergebnisse aus den Diskussionen in den Kleingruppen (max. 5 Minuten)

Vorsitz

- Leitung der Präsentationen

Zweite Diskussionsrunde

20 Minuten

- Diskussion der Ergebnisse im Plenum
- Argumentativer Austausch zwischen allen Staaten

Presse

- Beobachter und Beobachterinnen der Diskussion
- Relevante Inhalte für Nachrichtensendung mitnehmen

Vorsitz

- Leitung der Diskussion

Beeinflussung und Abstimmung

15 Minuten

Vorsitz

- Rückzug und Besprechung
- Abstimmungsablauf auf dem Arbeitsblatt

Minister und Ministerinnen

- Austausch mit anderen Staaten
- Versuch der gegenseitigen Beeinflussung

Presse

- Bearbeitungszeit für Nachrichtensendung

ABSTIMMUNG

Abstimmung

Gesetzentwurf:

Einführung einer EU-Armee ab dem 01. Januar 2028

Ziele: Kollektiver Schutz der EU, internationale Friedensmissionen, humanitäre Hilfe

- Verpflichtend für **alle** Personen zwischen 18 und 30 Jahren
- **Einjährige** Dienstlaufzeit
- EU-weites Musterungsverfahren; Einsatz in **militärischen** oder **zivilen** Bereichen je nach Eignung und Bedarf
- EU-weite Stationierung, **nicht** individuell wählbar
- Bereitstellung von **Unterkunft, Verpflegung, finanzielles Entgelt** i.H.v. 1000,00€
- Kosten **getragen von Mitgliedsstaaten** durch gesonderten EU-Verteidigungshaushalt

PAUSE/ Erarbeitung Nachrichtensendung

15 Minuten

Presse

- Erarbeitung einer Nachrichtensendung (ca. 5 Minuten)
- Einführung in den Beitrag
- Einschätzung der Experten und Expertinnen

- Nachrichtensendung zur Zusammenfassung der heutigen Diskussion erarbeitet durch das Presse-Team

Auswertung und Reflexion

Planspiel und Realität

- Hat sich das Planspiel „echt“ angefühlt?
- Was würde in der Realität anders ablaufen?

Gesetzgebungsprozess in der Realität

- Langwieriger, viele Stationen
- „Echte“ Politiker und Politikerinnen mit „echten“ Positionen
- Weitere Teilnehmende, die das Geschehen beeinflussen; z.B. Verteidigungsminister und –ministerinnen, Berater und Beraterinnen, ...

Auswertung des Planspiels

- Wie habt ihr euch während des Planspiels gefühlt?
- Ist es euch einfach/ schwer gefallen, euch mit eurer Rolle zu identifizieren?
- Wie habt ihr die verschiedenen Phasen des Planspiels wahrgenommen? Was hat sich zwischen den Phasen verändert?
- Habt ihr durch das Planspiel etwas Neues gelernt? Habt ihr neues Wissen oder neue Fähigkeiten erworben?
- Was würdet ihr in einem anderen Planspiel anders machen?

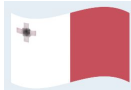
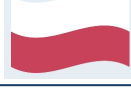
Vielen Dank!

Ablaufplan

Abschnitt	Aufgabe der Teilnehmer:innen	Zeit
Vorstellung und thematische Einführung → Präsentation	-	15 Minuten
Spielregeln und Zielsetzung → Präsentation	- Fragen klären	10 Minuten
Rollenkarten verteilen und individuelle Vorbereitung	- Rolle kennenlernen - Argumentation verstehen und ergänzen, Vorbereitung auf Positionierung (Minister:innen) - Aufgaben bearbeiten (Vorsitz, Presse)	20 Minuten
Eröffnung der Debatte und Verlesen des Gesetzentwurfs	- Vorsitz eröffnet die Debatte und verliest markierten Teil des Gesetzentwurfs	5 Minuten
Positionierung der Staaten	- Kurze Statements (ca. 1 Minute) zur eigenen Position	20 Minuten
Gruppenaustausch	- Austausch von Argumenten zwischen Staaten mit ähnlichen Ansichten; Erarbeitung von Argumentationsstrategien (Minister:innen) - Vorbereitung der Nachrichtensendung (Presse) - Leitung der Gespräche; geregeltes Miteinander in Gruppen sicherstellen (Vorsitz)	15 Minuten
Erste Diskussionsrunde	- Diskussion der Thematik in drei Kleingruppen; argumentativer Austausch zwischen den Staaten; anschließend Ergebnisvorstellung der Diskussion durch ein bis zwei Minister:innen - Presse beobachtet Diskussionen: Relevante Inhalte für Nachrichtensendung mitnehmen - Leitung der Diskussionen (Vorsitz)	20 Minuten
Pause	-	25 Minuten

Ergebnisvorstellung	- Vorstellung der Ergebnisse aus den Diskussionen in den Kleingruppen (max. 5 Minuten) (Minister:innen) - Leitung (Vorsitz)	15 Minuten
Zweite Diskussionsrunde	- Diskussion der Ergebnisse im Plenum; Argumentativer Austausch zwischen allen Staaten (Minister:innen) - Presse beobachtet Diskussionen: Relevante Inhalte für Nachrichtensendung mitnehmen - Leitung der Diskussionen (Vorsitz)	20 Minuten
Beeinflussung und Abstimmung	- Rückzug und Besprechung; Abstimmungsablauf auf dem Arbeitsblatt (Vorsitz) - Austausch mit anderen Staaten; Versuch der gegenseitigen Beeinflussung (Minister:innen) - Bearbeitungszeit für Nachrichtensendung (Presse) - ABSTIMMUNG	15 Minuten
Pause/Erarbeitung der Nachrichtensendung	- Erarbeitung einer Nachrichtensendung (ca. 5 Minuten); Einführung in den Beitrag; Einschätzung der Expert:innen (Presse)	15 Minuten
Nachrichtensendung	- Nachrichtensendung zur Zusammenfassung der heutigen Diskussion (Presse)	5 Minuten
Abschluss des Planspiels; Einordnung und Aussicht	-	5 Minuten
Auswertung und Reflexion	- Reflexion des Planspiels	15 Minuten

Sitzordnung im Rat für Auswärtige Angelegenheiten

Litauen, Lukas Rimkus		Luxemburg, Marie Thill			Malta, Joseph Sciberras
Litauen, Marius Jankauskas					Niederlande, Nora Meijer
Lettland, Eva Dreimanis					Österreich, Katharina Huber
Kroatien, Ana Marić					Polen, Piotr Kowalski
Italien, Matteo Lombardi					Portugal, Carlos Silva
Italien, Marco Rossi					Rumänien, Elena Stan
Irland, Fiona Walsh					Schweden, Anna Lindström
Griechenland, Sophia Kouros					Schweden, Freja Nilsson
Griechenland, Nikos Dopoulos					Slowakei, Helena Bartoš
Frankreich, Sophie Blanc					Slowenien, Matej Kovač
Frankreich, Louis Gauthier					Spanien, Carmen López
Finnland, Sanna Korhonen					Tschechien, Jana Nováková
Estland, Maarja Tamm					Ungarn, Gábor Varga
Deutschland, Hans Müller					Zypern, Katerina Koutras
Deutschland, Roland Schmidt					Presse, Tobias Schneider
Dänemark, Lars Hansen					Presse, Markus Claß
Bulgarien, Ivan Dimitrov					Presse, Klara Berger
Belgien, Bram Peeters					Presse, Lilly Möws
Vorsitz, Viktoria Nagy		Hohe Vertreterin, Helena Marquand			Vorsitz, Christian Stenberg

Einteilung der Ministerinnen und Minister im Rat für Auswärtige Angelegenheiten

Pro EU-Wehrpflicht	Contra EU-Wehrpflicht	Neutral EU-Wehrpflicht
Deutschland (2x) Polen Estland Lettland Litauen (2x) Belgien Italien (2x) Zypern Luxemburg Niederlande = 13 Personen	Frankreich (2x) Slowakei Österreich Slowenien Bulgarien Dänemark Irland Spanien Ungarn Portugal Finnland Schweden (2x) = 14 Personen	Rumänien Malta Kroatien Tschechien Griechenland (2x) = 6 Personen
Diskussionsgruppe 1	Diskussionsgruppe 2	Diskussionsgruppe 3
Litauen (2x) Polen Estland Frankreich (2x) Slowakei Österreich Slowenien Rumänien Malta = 11 Personen	Lettland Deutschland (2x) Belgien Irland Dänemark Spanien Schweden (2x) Kroatien Tschechien = 11 Personen	Italien (2x) Zypern Luxemburg Niederlande Ungarn Portugal Finnland Bulgarien Griechenland (2x) = 11 Personen

Rollenverteilung bei weniger als 40 Teilnehmenden

[illegible]

[illegible]

Verteilung von Arbeitsmaterialien

Rolle	Material
Minister:innen	- Rollenkarte - Namensschild
Vorsitz	- Rollenkarte - Namensschild - Sitzplan und Übersicht der Gruppeneinteilung - Arbeitsblatt zur Durchführung der Abstimmung - ausformulierter Gesetzentwurf
Presse	- Rollenkarte - Namensschild - Sitzplan und Übersicht der Gruppeneinteilung - ggf. leeres Papier - ggf. Tablet/ Laptop

Literaturverzeichnis

AltAnalyses. 2024. „Bulgaria in NATO: A 20-Year Retrospective.“ AltAnalyses. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://altanalyses.org/en/2024/03/29/bulgaria-in-nato-a-20-year-retrospective/>.

Auswärtiges Amt. 2025. „Italien: Reise- und Sicherheitshinweise.“ Zugriff am 5. Januar 2025. https://www.auswaertiges-amt.de/de/reiseundsicherheit/italiensicherheit-211322#content_1.

Auswärtiges Amt. 2025. „Portugal: Reise- und Sicherheitshinweise.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/portugal-node/portugalsicherheit-210900>.

Auswärtiges Amt. 2025. „Spanien: Reise- und Sicherheitshinweise.“ Zugriff am 5. Januar 2025. https://www.auswaertiges-amt.de/de/reiseundsicherheit/spaniensicherheit-210534#content_0.

Auswärtiges Amt. 2025. „Zypern: Reise- und Sicherheitshinweise.“ Zugriff am 5. Januar 2025. https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/zypern-node/zypernsicherheit-210258#content_0.

Auswärtiges Amt. 2024. „Dänemark: Politisches Porträt.“ Zugriff am 6. Januar 2025. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/daenemark-node/politisches-portraet-211790>.

Auswärtiges Amt. 2024. „Estland: Politisches Portrait.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/estland-node/politisches-portraet/200788>.

Auswärtiges Amt. 2024. „Griechenland: Politisches Porträt.“ Zugriff am 6. Januar 2025. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/griechenland-node/politisches-portraet-211590>.

Auswärtiges Amt. 2024. „Lettland: Politisches Portrait.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/lettland-node/politisches-portraet/200716>.

Auswärtiges Amt. 2024. „Litauen: Politisches Portrait.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/litauen-node/politisches-portraet-200658>.

Auswärtiges Amt. 2024. „Wehrdienst und Bundesfreiwilligendienst.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/konsularinfo/wehrdienst-bfd>.

Bayer, Markus und Paul Rohleder. „BICC Globaler Militarisierungsindex 2023.“ Zugriff am 5. Januar 2025. https://gmi.bicc.de/publications/gmi-2023/GMI_2023_DE.pdf.

Belgisches Außenministerium. 2025. „Strategic Compass: A Secure Europe.“ Diplomatie Belgien. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://diplomatie.belgium.be/en/policy/policy-areas/highlighted/strategic-compass-secure-europe>.

- Berendt, Grita. 2003. „Malta - mit großen Schritten in die EU.“ Zugriff am 5. Januar 2025
<https://www.kas.de/de/web/bruessel/publikationen/einzeltitel/-/content/-malta-mit-grossen-schritten-in-die-eu->.
- Bieńczyk-Missala, Agnieszka. 2024. „Außen- und Sicherheitspolitik in Polen“. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.bpb.de/themen/europa/polen/552213/aussen-und-sicherheitspolitik-in-polen/>.
- Bremen Jusos. 2017. „Die Europäische Armee - Pro & Kontra einer alten Idee“. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.jusos-bremen.de/2017/06/06/die-europaeische-armee-pro-contra-einer-alten-idee>.
- Bundeskanzleramt Österreich. 2013. „Sicherheitspolitik“. Bundesministerium Europäische und internationale Angelegenheiten. Zugriff am 5. Januar 2025.
<https://www.bmeia.gv.at/themen/sicherheitspolitik>.
- Bundesministerium der Verteidigung. 2025. „Deutschland und die Niederlande: Verteidigungspolitische Zusammenarbeit.“ Zugriff am 5. Januar 2025.
<https://www.bmvg.de/de/themen/friedenssicherung/bilaterale-kooperation/deutschland-niederlande>.
- Bundeswehr. 2023. „Qualitätsmanagement“. 20.01.2023. Zugriff am 5. Januar 2025.
<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/ausruestung-baaibw/vergabe/qualitaetsmanagement>.
- Center for European Policy Analysis. 2023. „Will Ireland’s Neutrality Survive Putin’s Aggression?“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://cepa.org/article/will-irelands-neutrality-survive-putins-aggression/>.
- Deutsche Presse-Agentur. 2024. „Dienst an der Waffe: Debatte um Wehrpflicht - so machen es andere Staaten“. Die Zeit. Zugriff am 6. Januar 2025. <https://www.zeit.de/news/2024-05/08/debatte-um-wehrpflicht-so-machen-es-andere-staaten>.
- Deutschlandfunk. 2024. „Kroatien will ab 2025 die Wehrpflicht wieder einführen.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.deutschlandfunk.de/kroatien-will-ab-2025-die-wehrpflicht-wieder-einfuehren-102.html>.
- Die Bundesregierung. 2024. „Deutschland. Ein weltweit verlässlicher Partner.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/sicherheit-und-verteidigung-2018150>.
- dpa. 2022. „Polen: Mehr als die Hälfte will Wehrpflicht wieder einführen“. Merkur.de. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.merkur.de/politik/polen-haelfte-wehrpflicht-91717064.html>.
- Europäische Verteidigungsagentur. 2023. „Romanian Military Strategy.“ Zugriff am 5. Januar 2025.
https://eda.europa.eu/docs/default-source/Defence-Procurement-Gateway/ro_milstrategy.pdf.
- Europäisches Parlament. 2024. „Die Erweiterung der Europäischen Union“. Zugriff am 6. Januar 2025. <https://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/167/die-erweiterung-der-europaischen-union>.
- Europäisches Parlament. 1999. „Malta und die Beziehung zur Europäischen Union.“ Zugriff am 5. Januar 2025. https://www.europarl.europa.eu/enlargement/briefings/pdf/5a1_de.pdf.

- European Union. 2025. „Zypern.“ Zugriff am 5. Januar 2025. https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/eu-countries/cyprus_de.
- Friedrich-Ebert-Stiftung Bulgarien. 2023. „Together in Security: Die Rolle Bulgariens in der Gemeinsamen Europäischen Verteidigungspolitik – Nationale Konferenz.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://bulgaria.fes.de/news/together-in-security-die-rolle-bulgariens-in-der-gemeinsamen-europaeischen-verteidigungspolitik-nationale-konferenz.html>.
- Geschäftsstelle für Pädagogik und Information. o. J. „Der Allgemeine Nationaldienst (Service National Universel, SNU) – Pädagogisches Angebot zum nationalen Gedenken“. Ministère des Armées. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.cheminsdememoire.gouv.fr/de/der-allgemeine-nationaldienst-service-national-universel-snu-paedagogisches-angebot-zum-nationalen>.
- Global Defences. 2006. „Malta.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.globaldefence.net/archiv/streitkraefte-der-welt-world-armed-forces/europaeische-union-eu/malta>.
- Gruntová, Kateřina, und Markéta Kachlíková. 2024. „Generalstabschef: Tschechien muss über neue Form des Militärdienstes nachdenken“. Radio Prague International. Zugriff am 6. Januar 2025. <https://deutsch.radio.cz/generalstabschef-tschechien-muss-ueber-neue-form-des-militaerdienstes-nachdenken-8809062>.
- Haibach, Holger und Luka Blaić. 2023. „Kroatien: Politische und gesellschaftliche Auswirkungen ein Jahr nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/kroatien-politische-und-gesellschaftliche-auswirkungen-ein-jahr-nach-beginn-des-russischen-angriffsk>.
- Henrich, Philipp. 2024. „Militärausgaben Österreich BIP-Anteil 2023“. Statista. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/300314/umfrage/anteil-der-militaerausgaben-am-bruttoinlandsprodukt-in-oesterreich/>.
- Henrich, Philipp. 2024. „Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland 2024“. Statista. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/706672/umfrage/umfrage-zu-einer-wiedereinfuehrung-der-wehrpflicht-in-deutschland/>.
- Höll, Otmar. 2002. „Außen- und Sicherheitspolitik“. Europäisierung der österreichischen Politik, Die Konsequenzen der EU-Mitgliedschaft. Heinrich Neisser und Sonja Puntischer-Riekman [Hrsg.], 369-395. Wien.
- Istel, Michał. 2024. „„Po cichu, w Wielki Piątek’ przywracają obowiązkową służbę wojskową? To fejk“.Tvn24. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://konkret24.tvn24.pl/polska/sluzba-wojskowa-po-cichu-w-wielki-piatek-przywracaja-obowiazkowa-sluzbe-wojskowa-to-fejk-st7843367>.
- Janzer, Till. 2024. „Inflation in Tschechien sinkt erstmals seit 2018 wieder auf Zielniveau der Nationalbank“. Radio Prague International. Zugriff am 6. Januar 2025. <https://deutsch.radio.cz/inflation-tschechien-sinkt-erstmals-seit-2018-wieder-auf-zielniveau-der-8811071>.
- Kellerhoff, Sven-Felix. 2024. „Zypern-Konflikt 1974: aus verbalen Attacken wurde ein kurzer, freilich heißer Krieg.“ WELT. Zugriff am 5. Januar 2025.

- <https://www.welt.de/geschichte/article253346924/Zypern-Konflikt-1974-aus-verbalen-Attacken-wurde-ein-kurzer-freilich-heisser-Krieg.html>.
- Kellner, Hans-Günter. 2011. „Spaniens Erfahrungen mit einer reinen Berufsarmee.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.deutschlandfunk.de/spaniens-erfahrungen-mit-einer-reinen-berufsarmee-100.html>.
- La Rédaction. 2024. „De la conscription au SNU : les différentes formes du service national“. République française. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.vie-publique.fr/eclairage/272290-de-la-conscription-au-snu-les-differentes-formes-du-service-national#apr%C3%A8s-le-service-national-obligatoire>.
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. 2019. „Planspiele. Didaktische und methodische Hinweise.“ Zugriff am 05. Januar 2025. <https://www.lpb-bw.de/planspiele-didaktik>
- Lang, Kai-Olaf. 2023a. „Analyse: Polens Außen- und Sicherheitspolitik im Angesicht des Kriegs im Osten Europas“. bpb. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.bpb.de/themen/europa/polen-analysen/nr-310/521170/analyse-polens-aussen-und-sicherheitspolitik-im-angesicht-des-kriegs-im-osten-europas/>.
- Lang, Kai-Olaf. 2023b. „Polens Außen- und Sicherheitspolitik im Angesicht des Kriegs im Osten Europas“. Polen-Analysen, Nr. 310, 2–6. <https://doi.org/10.31205/PA.310.01>.
- Lohmann, Jan Robert. 2018. „Politiksimulationen – eine facettenreiche didaktische Methode.“ Akademie-Kurzanalyse 3/2018. Akademie für politische Bildung Tutzing.
- Luxemburgische Regierung. 2023. „Luxembourg Defence Guidelines 2035.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://gouvernement.lu/dam-assets/documents/actualites/2023/05-mai/11-bausch-lignes-directrices-2035-defense/luxembourg-defence-guidelines-2035-en.pdf>.
- Ministerium für Nationale Verteidigung Rumänien. 2023. „LISMAN: The Romanian Military Review.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://en-gmr.mapn.ro/webroot/fileslib/upload/files/arhiva%20reviste/RMT/2023/1/LISMAN.pdf>.
- Morwinsky, Oliver, Alexandra Clobes und Fausta Šimaitytė. 2024. „Neue Verteidigungsstrategien für Litauen, Lettland und Estland.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/neue-verteidigungsstrategien-fuer-litauen-lettland-und-estland>.
- Muno, Wolfgang, Arne Niemann und Petra Guasti (Hrsg.). 2018. „Europa spielerisch erlernen: Didaktische Überlegungen und Praxisbeispiele zu EU-Simulationen.“ Springer VS
- Nemec Pečjak, Marko. 2024. „Pobuda za inovativnejše obvezno »služenje domovini«“. DELO. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.delo.si/mnenja/pisma-bralcev/pobuda-za-inovativnejse-obvezno-sluzenje-domovini>.
- Pascolo, Ugo. 2024. „SONDAGE - 65% des Français favorables au rétablissement du service militaire obligatoire“. europe1. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.europe1.fr/societe/sondage-65-des-francais-favorables-au-retablissement-du-service-militaire-obligatoire-4237329>.
- Redaktion der Bundeswehr. 2024. „Der ‚Neue Wehrdienst‘: Pistorius setzt auf Auswahl und Freiwilligkeit“. Bundesministerium. Zugriff am 5. Januar 2025.

- <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/minister-pistorius-stellt-neuen-wehrdienst-vor-5791920>.
- Reservistenverband. 2024. "Wir wissen, welche Gefahr von Russland ausgeht." Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.reservistenverband.de/magazin-loyal/interview-vanaga-lettland/>.
- Reservistenverband. 2023. „Alarmbereit im Baltikum“. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.reservistenverband.de/magazin-loyal/alarmbereit-im-baltikum/#:~:text=Estland%20ist%20eines%20der%20wenigen,ein%20Drittel%20eines%20männlichen%20Jahrgangs>.
- Reservistenverband. 2023. „Europas pragmatische Militärmacht - Reservistenverband.“ Zugriff am 5. Januar 2025. https://www.reservistenverband.de/magazin-loyal/italien/?utm_source=chatgpt.com.
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus. 2019. „Lehrplan Gymnasium Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/ Wirtschaft“. Schulportal Sachsen. https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/lehrplan/76#page76_4850.
- Schneider, Gerd und Christiane Toyka-Seid. 2025. „EU: Europäische Union.“ Bundeszentrale für politische Bildung. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320152/eu-europaeische-union/>.
- Schönsee, Evelyn. 2024. „Bevölkerungsbefragung 2023: Hohe Zustimmung zu Bundeswehr und NATO“. Bundesministerium der Verteidigung. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/bevoelkerungsbefragung-2023-hohe-zustimmung-zu-bundeswehr-nato-5744796>.
- Spiegel. 1950. „PORTUGAL: Lieber gleich sterben.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.spiegel.de/politik/lieber-gleich-sterben-a-5d213e0a-0002-0001-0000-000044448438>.
- Stark, Hans. 2022. „Außen- und Sicherheitspolitik“. bpb. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.bpb.de/themen/europa/frankreich/508853/aussen-und-sicherheitspolitik/>.
- Statista. 2024. „Themenseite: Bundeswehr.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://de.statista.com/themen/28/bundeswehr/>.
- Statista. 2025. „Militärausgaben von Portugal bis 2023.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/581927/umfrage/anteil-der-militaerausgaben-am-bip-in-portugal/>.
- Statista. 2025. „Militärausgaben von Zypern bis 2023.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/588279/umfrage/anteil-der-militaerausgaben-am-bip-in-zypern/>.
- Statista. 2025. „Portugal - Truppenstärke nach Teilstreitkräften 2024.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1402653/umfrage/truppenstaerke-der-streitkraefte-von-portugal/>.
- Strand, Sanna. 2024. „The Reactivation and Reimagination of Military Conscription in Sweden“. *Armed Forces & Society* 50 (4): 1175–95. <https://doi.org/10.1177/0095327X231164740>.

- STVR – Slovenská televízia a rozhlas. 2023. „Obnovenie povinnej vojenskej služby by nechcela viac ako polovica Slovákov, odhalil prieskum“. Správy RTVS. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://spravy.rtv.sk/2023/08/obnovenie-povinnej-vojenskej-sluzby-by-nehcela-viac-ako-polovica-slovakov-odhalil-prieskum/>.
- Tagesschau. 2023. „Spannungen zwischen türkischen Zypern und Vereinten Nationen.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.tagesschau.de/ausland/zypern-un-zusammenstoss-100.html>.
- Tagesschau. 2024. „Griechenland: Deutlich höherer Wehretat und eigener ‚Iron Dome‘“. Zugriff am 6. Januar 2025. <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/griechenland-schutzschild-drohnen-100.html>.
- TASR. 2005. „Branná povinnosť zostane zachovaná : Ministerstvo obrany SR“. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.mod.gov.sk/branna-povinnost-zostane-zachovana/>.
- Téterchen, Nicolas, und Jacob Ross. 2024. „Frankreichs Armee: Rückzugsort einer verunsicherten Nation“. Wir sind die Reserve. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.reservistenverband.de/magazin-loyal/frankreich-snu/>.
- The Brussels Times. 2022. „Too Little, Too Late? Boosting Belgium’s Military.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.brusselstimes.com/224366/too-little-too-late-boosting-belgiums-military>.
- The Finnish Defence Forces. 2025. „Finnish Conscription System“. Puolustusvoimat. Zugriff am 6. Januar 2025. <https://puolustusvoimat.fi/en/finnish-conscription-system>.
- Tlačová agentúra. 2005. „Branná povinnosť aj po prechode na profesionálne vojsko“. SME Domov. Zugriff am 5. Januar 2025. <https://domov.sme.sk/c/2300404/branna-povinnost-aj-po-prechode-na-profesionalne-vojsko.html>.
- Ungarisches Verteidigungsministerium. 2023. „Ende der EU-Präsidentschaft: Teilen und Bewerten von militärischen Lehren in Brüssel.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://defence.hu/news/end-of-eu-presidency-sharing-and-assessing-military-lessons-learned-in-brussels.html>.
- Világi, Aneta. 2023. „Die Außen- und Europapolitik der Slowakischen Republik: Integrationsbemühungen ohne Euphorie“. Das politische System der Slowakei: Konstante Kurswechsel in der Mitte Europas, Lorenz, Astrid und Dirk Dalberg [Hrsg.], 205–228. Wiesbaden: Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-42633-0_11.
- Wirtschaft – Animiert Kapiert. 2023 „Die Gesetzgebung der EU – Ordentliches Gesetzgebungsverfahren – einfach erklärt.“ Zugriff am 5. Januar 2025. <https://www.youtube.com/watch?v=WxAFuvbEcXM>.
- Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages. 2018. „Zur Wiedereinführung der Wehrpflicht in Schweden“. Deutscher Bundestag.

Abbildungsverzeichnis

Präsentation

Hintergrund Präsentation: Bänsch, Arne Immanuel. 2022. Flaggen der Europäischen Union wehen im Wind vor dem Berlaymont-Gebäude der Europäischen Kommission in Brüssel. Fotografie. Frankfurter Rundschau. 27.11.2023. <https://www.fr.de/politik/eu-europaeische-union-mitgliedstaaten-laender-gruendung-von-der-leyen-ziele-91385429.html>.

Europäischer Rat: Design Tagebuch. Logos der EU-Institutionen. Grafik. <https://www.designtagebuch.de/ein-neues-logo-fuer-das-europaeische-parlament-macht-noch-lange-keine-visuelle-identitaet/eu-institutions-logos/>.

Europäische Kommission: European Commission. 2016. Standard European Commission logo. Grafik. European Commission. 01.08.2016. https://commission.europa.eu/publications/standard-european-commission-logos_en.

Europäisches Parlament: Design Tagebuch. Logos der EU-Institutionen. Grafik. <https://www.designtagebuch.de/ein-neues-logo-fuer-das-europaeische-parlament-macht-noch-lange-keine-visuelle-identitaet/eu-institutions-logos/>.

Rat der Europäischen Union: Design Tagebuch. Logos der EU-Institutionen. Grafik. <https://www.designtagebuch.de/ein-neues-logo-fuer-das-europaeische-parlament-macht-noch-lange-keine-visuelle-identitaet/eu-institutions-logos/>.

Europäischer Gerichtshof: EuGH Logo. Grafik. Silicon. 08.04.2014. https://www.silicon.de/wp-content/uploads/2014/02/EuGH_logo_800x600.jpg.

Rollenkarten

Portraits: KI-generiert – OpenAI Chat GPT, Modellversion v2.

Flaggen der EU-Mitgliedsstaaten: Europäische Kommission. Infoblatt Mitglieder. Lehrmittel. Europäische Kommission. <https://www.entdecke-europa.com/downloads/Infoblatt-Mitglieder.pdf>.

Flagge der EU: Europäische Union. 2020. Die Europaflagge. Grafik. Europäische Union. 17.09.2020. https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/symbols/european-flag_de.

EU-Karte: Bundeszentrale für politische Bildung. 2024. Karte der EU-Mitglieder. Grafik. Bundeszentrale für politische Bildung. 26.02.2024. <https://www.bpb.de/themen/politisches-system/politik-einfach-fuer-alle/279674/mitglieder-der-europaeischen-union/>.

Namensschilder

Portraits: KI-generiert – OpenAI Chat GPT, Modellversion v2.

Flaggen der EU-Mitgliedsstaaten: Europäische Kommission. Infoblatt Mitglieder. Lehrmittel. Europäische Kommission. <https://www.entdecke-europa.com/downloads/Infoblatt-Mitglieder.pdf>.

Flagge der EU: Europäische Union. 2020. Die Europaflagge. Grafik. Europäische Union. 17.09.2020. https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/symbols/european-flag_de.

Informationskarten

Flaggen der EU-Mitgliedsstaaten: Europäische Kommission. Infoblatt Mitglieder. Lehrmittel. Europäische Kommission. <https://www.entdecke-europa.com/downloads/Infoblatt-Mitglieder.pdf>.

Flagge der EU: Europäische Union. 2020. Die Europaflagge. Grafik. Europäische Union. 17.09.2020. https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/symbols/european-flag_de.

Europäische Kommission: European Commission. 2016. Standard European Commission logo. Grafik. European Commission. 01.08.2016. https://commission.europa.eu/publications/standard-european-commission-logos_en.

KEG Bayern. Die Europaflagge. Grafik. KEG Bayern. <https://www.keg-bayern.de/publikationen/unterrichtshilfen/europawahl-2024/zur-geschichte>.

Impulskarten

KEG Bayern. Die Europaflagge. Grafik. KEG Bayern. <https://www.keg-bayern.de/publikationen/unterrichtshilfen/europawahl-2024/zur-geschichte>.

Organisatorische Materialien

Flaggen der EU-Mitgliedsstaaten: Europäische Kommission. Infoblatt Mitglieder. Lehrmittel. Europäische Kommission. <https://www.entdecke-europa.com/downloads/Infoblatt-Mitglieder.pdf>.

Flagge der EU: Europäische Union. 2020. Die Europaflagge. Grafik. Europäische Union. 17.09.2020. https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/symbols/european-flag_de.